

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 4546.
Redaktion und Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Kunstwart“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 85. XII. Jahrgang.

Samstag, den 10. April 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk werden hiermit aufgefordert, ihre Hunde bei der Stadtkasse im Rathhaus schriftlich oder während der Vormittagsdienststunden mündlich anzumelden.

Mit der Anmeldung kann die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden. Die Steuer beträgt für das mit dem 1. April beginnende Rechnungsjahr für Hunde von einer Schulterhöhe von mehr als 50 cm dreißig Mark, für die übrigen Hunde zwanzig Mark; sie ist ihrem vollen Betrage nach fällig, sobald ein über drei Monate alter Hund nach dem 1. April d. drei Wochen lang hier gehalten wird.

Jeder Hund, bei welchem vorstehende Voraussetzung zutrifft, ist bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark innerhalb weiterer 3 Wochen anzumelden, und zwar auch dann, wenn auf Grund des § 2 der Steuerordnung vom 11. Februar 1895 Steuerbefreiung in Anspruch genommen wird.

Wiesbaden, den 2. April 1897.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.
H. F.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlintenplan für das obere Dambachthal hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus II. Obergesch., Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 10. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 7. April 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Obergärtner **Gottfried Mänocke** von hier beabsichtigt auf seinem Grundstücke im Distrikt „Königsstuhl“, Lagerb. Nr. 7533/34 ein Gärtner-Wohnhaus zu errichten und hat deshalb die Ertheilung der An siedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Ges.-S. S. 173) beantragt.

Dieser Antrag wird gemäß § 4 des genannten Gesetzes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nuzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke, innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizei-Direktion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeininteresse oder den Schutz der Nuzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 8. April 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal, Neugasse 6: verschiedene Mobilien und ein Hund öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. April 1897.

625* **Greuelius**, Vollziehungsbeamter.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Die öffentlichen Prüfungen der Klassen VII, VI, V, III, II und I, zu welchen hiermit die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Samstag, den 10. April, Nachm. von 2-4 Turnprüfung.

Montag, den 12. April, Vorm. von 8-9 Klasse Ia

9-9³⁰ Klasse VIIa

9³⁰-10¹⁵ Klasse VIIb

10¹⁵-11¹⁵ Klasse VIIc

11¹⁵-12 Klasse VIId

Nachm. von 2-2³⁰ Klasse VIa

2³⁰-3¹⁵ Klasse VIb

3¹⁵-4¹⁵ Klasse VIc

4¹⁵-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12 Klasse VIa

Nachm. von 2-3 Klasse VIb

3-4 Klasse VIc

4-5 Klasse Va

5-6 Klasse Vb

6-7 Klasse VIa

7-8 Klasse VIb

8-9 Klasse VIc

9-10 Klasse Va

10-11 Klasse Vb

11-12

Bekanntmachung.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß für den ersten Ausbau des Elektrizitätswerks zunächst in den nachstehend aufgeführten Straßen Kabelleitungen zur Verlegung gelangen werden, sodaß daselbst der Anschluß sämtlicher Gebäude möglich ist.

Bahnhofstraße, Bärenstraße, Bierstadtstraße, Bodenstedtstraße, große Burgstraße, kleine Burgstraße, Delaspeystraße, Elisabethenstraße, Ellenbogengasse, Erathstraße, Frankfurterstraße (bis Humboldtstraße), Friedrichstraße, Gartenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Häsergasse, Hildstraße, Kirchgasse, Kranzplatz, Kurzaalplatz, Langgasse, Luisenplatz, Luisenstraße, Marktstraße, Mauerergasse, Meßgergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Museumstraße, Neugasse, Poststraße (bis Bodenstedtstraße), Paulinenstraße, Rathausplatz (zwischen Marktstraße und Mühlgasse), Rheinstraße (von der Frankfurterstraße bis Kirchgasse), Rosenstraße, Saalgasse (von der Taunusstraße bis Kerostraße), Schulgasse, Sonnenbergerstraße (bis Nr. 18), Spiegelgasse, Taunusstraße, Theaterplatz, Untere Webergasse, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße, kleine Webergasse, kleine Wilhelmstraße.

Weiter ist in Aussicht genommen, im Anschluß an dieses Gebiet auch noch andere Stadtgebiete gleich bei dem ersten Ausbau zu berücksichtigen, falls hierfür ein Bedürfnis vorliegt und auf 100 m zusammenhängende Straßenlängen der Anschluß von mindestens 40 Mählpflanzen à 16 Normalkerzen, bezw. deren Stromäquivalent angemeldet wird.

Um nun zunächst einen Überblick über den Umfang des vorhandenen Bedürfnisses nach einer schon jetzt vorzunehmenden Erweiterung zu erlangen, ersuche ich die interessierten, welche nicht unter die vorkommenden namentlich aufgeführten Straßen fallen, ergebenst, ihre Wünsche baldmöglichst und spätestens bis Ende dieses Monats mündlich oder schriftlich bei der Direction der Wasser- und Gaswerke anmelden zu wollen, wobei auch jede weitere gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Wiesbaden, den 8. April 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.
M u c h a l l.



Samstag den 10. April 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Sirene“ Auber.
2. Zwei spanische Tänze Moszkowski.
3. Cosakentanz Dargomyssky.
4. Adelaide Lied Beethoven.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Träume auf dem Ozean, Walzer Gungl.
7. Scènes napolitaines Suite Massenet.

a) La danse, b) La procession et l'improvisateur, c) La fête

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Phönix-Marsch Stasny.
2. Ouverture zu „Ray Blas“ Mendelssohn.
3. Entr'acte aus „La colombe“ Gounod.
4. Die Schönbanner-Walzer Lanner.
5. Serenade Braga.
6. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
7. Fantasie aus „Die weiße Dame“ Boieldieu.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 9. April 1897.

Geboren: Am 4. April dem prakt. Arzt Dr. med. Ludwig Pipmann u. T. N. Anna Hermine. — Am 7. April dem Tagelöhner Eduard Freund u. T. N. Margaretha Hermine. — Am 2. April dem Rutscher Johann Volz u. T. N. Johann Joseph. — Am 5. April dem Bierbrauergesellen Georg Schmidt u. T. N. Catharina. — Am 6. April dem Gärtnergehilfen Friedrich Jacob u. T. N. Richard.

Aufgehoben: Der Eisenbahn-Arbeiter Jakob Sohn zu Geisenheim, mit Christine Weber daselbst.

Berehelicht: Am 8. April der Kleiner Hermann Wagner hier, mit Franziska Wilhelmine Faber hier. — Der Kaufmann Ludwig Fischer hier, mit Marie Auguste Stemmer hier. — Der Bierbrauergeselle Alois Nöbel hier, mit Wilhelmine Christine Georg hier. — Der Pferdehändler Philipp Jakob Meisenheimer hier, mit Catharine Kopp hier. — Der Königl. Stabsarzt, Bataillonsarzt im Infanterie-Regt. Nr. 12, Dr. med. August Franz Heinrich Schulz zu Salsen bei Reg. mit Helene Wilhelmine Elise Rindemann hier.

Gestorben: Am 8. April Adia, geb. Kupsch, Ehef. des Inspektors Heinrich David Koblitz, alt 70 J. 6 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 9. April 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Beckmann, m. Fr.	Solingen
v. Heimendahl	Bockdorf	Boppard
Beckmann, m. Fr.	Rogge, Kfm.	Cöln
Stadmann, Kfm.	Schulz, Ingen.	Hannau
Möller, Kfm.	Nürnberg	Chemnitz
Kuhhaus, .	Lübeck	Rheydt
	Alt-Ruppin	
	Bringmann, Dr.	

Kiefer, Kfm.	Basel	Marionfels, .	Attenberg
Dawiger, .	Löde	Klein, .	Crefeld
Schinkel, .	Hamburg	Frank, .	Frankfurt
Schmidt, Bergdir.	Zwickau	Weinert, .	Frankfurt
Manz, Kfm.	Dresden	Hotel Hohenzollern.	
Hotel Agir.		van der Est, Fr. Amsterdam	
Neuburger	München	Mahsam, Dr.	Berlin
Neuburger, Fr.		Moos, .	Dieren
Bocks		v. Heyl, Fr. Bar. Darmstadt	
Winkelstroeter		Vier Jahreszeiten.	
Rosenstein, m. Fr.	Berlin	Arndts, Fr. m. Sohn	Cöln
Rosenstein		Kaiser-Bad.	
Rolfs	Bonn	Landtblom, m. Fr. Stockholm	
Eichacker, Fr.	Cöln	Meiss, Fr.	
Gans, Fr. m. Bed. Frankfurt		Karpen.	Cöln
Engelhardt, Fr.		Grick, Kfm.	
Hotel Block.		Heumann, Reisender	
Bernhardt, Fr.	Stockholm	Goldenes Kreuz.	
Bernhardt, Lieut.		Ahrens, Fbkb.	Hofheim
v. Ow-Wachendorf	München	Merckel, Fr. Priv.	Gießen
Wack, m. Fam.	Berlin	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Schwarzer Beck.		Fromm, Fr.	Freiburg
Arnaut, m. Fam.	Moskau	von Kroszotaka, Fr.	Posen
Stoecker, Kfm.	Bremen	Weisse Lilien.	
Vietor, .		Thewald, Rent.	Bendorf
Vietor, Fr.		Fromholz, Fr.	Cöln
Ramsthal	Cöln	Hotel National.	
Momsen, m. Fr.	Hannover	Sirenus, Fr.	Stockholm
Hotel Bellevue.		Wasastjeana, Fr.	
de Vriesendorp	Blussé, Fr.	Gebhardt, m. T. St. Petersburg	
m. Bed.	Hoorn	Nassauer Hof.	
de Vriesendorp jr., Rent.		Lindenbein, m. Fr.	Berlin
m. Fr.	Hoorn	Stärke, Dr.	
Tilatorf, Kfm.	Petersburg	Scheibler, Rent.	Crefeld
Spangenberg, Dr.	Hamel	Fleimann, .	Spandau
Spangenberg, Assessor		Israel, .	Berlin
Langenbach, Kfm.	Worms	Israel, Dr.	Hannau
Hotel Bristol.		Hesse, Fr.	Hamburg
Sr. Hoheit Herzog Ernst von		Raperti	
Sachsen-Altenburg		Villa Nassau.	
Altenburg		Pallisen, Fr.	St. Petersburg
v. d. Lühe, m. Dienersch.		Hase, m. Fam.	Berlin
Gütschow	St. Petersburg	Simon, Fr.	
Netto, Major	Dresden	Isac, Fr.	
Stötzer, Kfm.	Berlin	Isac, Fr.	
Cölnischer Hof.		Nonnenhof.	
Wittstock, m. Fr.	Berlin	Schepping, Kfm.	Malmedy
Curanstalt Dietsmühle.		Meerwarth, .	Heilbronn
Cohn, Dir. m. Fam.	Berlin	Schreck, .	Hamburg
v. Tabora, stud. med. Erlangen		Weimar, Gutabes.	Nürnberg
Rosenholm, Kfm. m. Fr. Abo		Pfaff, Kfm.	Dresden
Hotel Dahlheim.		Luftcurort Neroberg.	
Uebert, Prof., Dr.	Crefeld	Lorent, Consul	Frankfurt
Badhaus zum Engel.		Lorent, Fr. m. Kind	
Wöhlecke, Archit.	Hannover	Hotel Uranien.	
Winkler, m. Fr.	Altona	Minder, m. Fr.	Moskau
Mahlow, m. Fr.	Königsberg	Pariser Hof.	
Opbacher, m. Fam.	Stockholm	Frhr. von Romberg	Buldern
von Loeben	Dresden	Promenade-Hotel.	
von Zeschau, m. Fr.		Hartopf, Fr. m. T. Hamburg	
Meister, m. Fr.	Frankfurt	Pfäzler Hof.	
Englischer Hof.		Mai, Archit. m. Fr. München	
Hieronymi, Kfm. Braunschweig		Max, Kfm.	Mainz
Cohn, Rent. m. Fr. Hamburg		Adam	Eydkuhnen
Kraner, Kfm.	Friedenau	Weidner, Kfm.	Freiburg
Peiser, Kfm. m. Fr. Posen		Quellenhof.	
Peiser, Fr.		Günther, Ingen.	Heerdt
Lubeck, Landw. Sangerhausen		Hartig, Kfm.	Aschaffenburg
Freundlich, m. Gm. Nürnberg		Quisinnan.	
Erbsprinz.		Herschel, Fr. Dr.	Berlin
Mannheimer, Kfm.	Worms	Salzmann, Fr.	
Keller, Kfm.	Karlsruhe	Penrose	Chichin
van Brock, Kfm.	Rotterdam	Penrose, Mrs.	
Uhl, Kfm.	Florbach	Neill, Mrs.	Aubrin
Dahmer, Kfm.	Elberfeld	Hobhouse, Mrs.	Darham
Hotel Elsbora.		Fleischer, m. Fr.	Dresden
Winkler, Kfm.	Cassel	Lammertz, Kfm. Herzogenrath	
Redlich, .	Berlin	Hotel Union.	
Meyer, .	Paris	Horstmann, Kfm.	Meran
Freudenstr., Kfm. Frankfurt		Cramer, .	Cöln
Lowenthal, .	Berlin	Pupskamp, .	Dortmund
Laurell, Fr.	Helsingfors	Hotel Victoria.	
von Jasinski, Stud. Lemberg		Nourney, Priv. m. Fr. Barmen	
John, Kfm.	Amerika	Daus, Dr.	Berlin
Henry, . m. Fr.		Hotel Vogel.	
Piepenbring, m. Fr. Erfurt		Manke, Kfm.	Darmstadt
Grüner Wald.		Heinemann, Kfm. Meiningen	
Kleeberger, Kfm.	Nörten	Hotel Weiss.	
Staubach, .	Schierbach von Dewall, Fr. Lieut. Metz		

Bekanntmachung.

Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags

3 Uhr werden im Walddistrikt „Neroberg“ 14 Rtr. buch. Scheitholz und 65 buch. Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Sammelplatz vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 6. April 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wird die dem Rutscher Theodor Dietz in Viebrich a. Rh. zustehende Hofraite, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheune, stehend in einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheune, Etall und Hofraum, belegen am Entenpühl zwischen Georg Reiz 2r und Valentin Gies 8470 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu Viebrich zum zweiten Male zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. März 1897.

Königl. Amtsgericht I.

3059

Bekanntmachung.

Montag, den 26. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird das den Eheleuten Otto Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum No. 2186 des Stocb.

buch, belegen in der Bärenstraße neben sich selbst und Arnold Berger Erben, 170,000 Mt. taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer No. 102, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3176 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. April d. Js., Vormittags 10 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Otto Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum No. 2186 b a des Stocbuchs, belegen an der Bärenstraße, zwischen Adolph Bollweber und Otto Freitag, 145,000 Mt. taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer No. 102, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3177 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Otto Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum No. 2186 b b des Stocbuchs, belegen an der Bärenstraße, zwischen Jacob Hirsch und Otto Freitag, 125,000 Mt. taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer No. 102, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3178 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. April d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Otto Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende dreistöckige Wohnhaus mit freiliegendem Keller und Hofraum No. 2086 b a des Stocbuchs, belegen an der Ecke der Bärenstraße und kleinen Webergasse, zwischen Otto Freitag und Ludwig Heß, 325,000 Mt. taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2 Zimmer No. 102, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3179 Königliches Amtsgericht I.

Lieferung von Möbeln.

Die Lieferung von Möbeln für das Kaiserliche Telegraphenamt in Wiesbaden soll im Wege des öffentlichen Anbietersverfahrens vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen und das Verzeichnis der Möbel nebst Zeichnungen liegen bei der Kaiserlichen Oberpostdirection in Frankfurt (Main), Zimmer IV, 3, zur Einsicht aus und können auch gegen gebührenfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „An die Kaiserliche Oberpost-Direction in Frankfurt (Main), Angebot auf Lieferung von Möbeln“ bis zum 20. April, 11 Vorm. einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfinden wird.

Frankfurt (Main), 7. April 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

1796

In Vertr.: Börner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. April 1897, Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

2 Betten, 2 Sopha, 1 Polstergarnitur, 1 Vertikow, 3 Kommoden, 2 Waschkommoden, 3 Waschtische, 1 Schreibtisch, 3 Consolen, 4 Tische, sechs Stühle, sowie 1 Opernglas, 1 Kommode, 1 kl. Schränkchen, 1 Canisch, 1 Kleider-schrank, 1 Uhrwaage, 1 Waschkonsol öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. April 1897.

3592

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. April cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 hier

1 Klavier, 1 Ausziehtisch, 1 Waschkonsol, 1 Kommode, 4 Kisten Cigarren öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. April 1897.

629*

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 85. XII. Jahrgang.

Samstag, den 10. April 1897.

Zweites Blatt.

Heinrich v. Stephan als Mensch.

Von Eberhard Kraus.

(Nachdruck verboten.)

Daß der „Bismarck des deutschen Postwesens“ durch sein großes Vorbild, den Bismarck der Politik, persönlich gefördert und schließlich auf seinen hohen Posten gestellt worden war, ist eine Tatsache, deren heute nur noch wenig gedacht wird.

Heinrich Stephan, bekanntlich als Sohn eines kleinen Handwerkers am 7. Januar 1831 zu Stolp in Pommern geboren, hatte allerdings schon früh durch seine außergewöhnlichen Sprachkenntnisse, seine durch Selbstunterricht erworbene gediegene allgemeine Bildung und seine praktische Begabung die Aufmerksamkeit der leitenden Männer des Postwesens erregt.

Allgemeine Beachtung fand auch seine „Geschichte der Preussischen Post“, die er als Postath im Jahre 1858 erscheinen ließ und die mit den prophetischen Worten schloß: „Welche Bedeutung wird das preussische Post-Institut, wenn seine Verfassung dieselbe bleibt, in den nächsten zehn Jahren gewonnen haben.“ Durch seine organisatorische Tätigkeit in den Jahren 1866–68, als es galt die dunschedige Mannigfaltigkeit der kleinstaatlichen Postverwaltungen zu einem großen Ganzen zu verschmelzen, sowie durch seine glückliche Anregung für das gesamte Gebiet des norddeutschen Bundes das Einheitsporto von 1 Sgr. (3 Kreuzer) durchzuführen, hatte er sich auch ein begründetes Anrecht auf „rasches Erklommen der höchsten Stufen der postalischen Rangleiter“ erworben. Nur beiläufig sei hier erwähnt, daß durch seine Initiative die norddeutsche Post als erste Vorbildin der deutschen Einheit die Mainlinie überflog, denn durch Vertrag mit dem Großherzogthum Hessen vom 1. Juli 1867 war die Thurn- und Taxische Postverwaltung auch für den südlichen, damals bekanntlich politisch außerhalb des Bundesgebiets stehenden Theil des Großherzogthums durch die preussische ersetzt worden und das Einheitsporto war die erste Wohltat, die Rhein-Hessen durch diese Angliederung genoss.

Alles das aber vermochte den mühseligen Umstand nicht aus der Welt zu schaffen, daß er nach der Verabschiedung des General-Postdirektors von Philippsborn im April 1870 dem Dienstalter noch erst der fünfte unter den vortragenden Räten des General-Postamts war, daher nach den Ueberlieferungen der damaligen Beamten-Hierarchie für die höchste Stellung im Postwesen kaum in Betracht kam. Seine Ernennung, die ihn selber überraschte, erfolgte ausschließlich auf Grund eines Immediat-Berichtes des Grafen

Bismarck an den Kaiser, in welchem es hieß: „Mit einer nicht gewöhnlichen Bildung, die er (Stephan) sich während seiner Laufbahn im Postdienst selbst angeeignet hat, und mit einer vollständigen Kenntniß der einzelnen Zweige der Postverwaltung verbindet er die geistige Frische, die für den Leiter einer mitten in der Entwicklung des Verkehrs lebenden Verwaltung unentbehrlich ist, und die persönliche Gewandtheit, deren der General-Postdirektor des Bundes für die Beziehungen zu den Behörden der einzelnen Bundesstaaten bedarf.“

Was der Berewigte als Vereiner des Post- und Telegraphenwesens, als Organisator der Feldpost, als Erbauer künstlerisch schöner und geschmackvoller Post-Paläste, als Reiner der Dienstsprache von überflüssigen Fremdwörtern, vor allem aber als Begründer des Weltpostvereins seinem Vaterlande und den Gesamtinteressen des Weltverkehrs gewesen ist, wenn diese Zeilen im Druck erscheinen, schon zur Genüge in Nekrologen und Lebensabrisse gewürdigt worden. Nur kurz mag hier festgestellt werden, daß ihm unstrittig auch die Priorität der Erfindung der heutigen Postkarte, früher „Correspondenz-Karte“ genannt, gebührt. Bereits im Oktober 1865 hatte er als Geheim-Postath dem preussischen General-Postamt eine Denkschrift über die Einführung eines „Postblattes“ vorgelegt. In der näheren Begründung war diese Idee in überzeugender Weise aus den Bedürfnissen der Zeit herausentwickelt worden. Leider fand Stephan mit seinem genialen Gedanken keinen Anklang. Drang damit auch auf der fünften deutschen Post-Conferenz zu Ende 1865 in Karlsruhe nicht durch.

Der österreichische Bevollmächtigte auf dieser Konferenz, Sektionsrath Freiherr von Kolbensteiner, der bald darauf zum General-Post- und Telegraphendirektor der Donau-Monarchie ernannt wurde, erkannte jedoch sofort die hohe praktische Bedeutung des Stephan'schen Vorschlags und am 1. Oktober 1869 erfolgte in Oesterreich-Ungarn die Einführung der Correspondenz-Karte. Bloß 9 Monate später, am 25. Juni 1870, wurden die ersten Correspondenz-Karten in Berlin herausgegeben.

Ueber seine ersten Anfänge im Postdienst hat der Verfasser die sich selber einmal in einer launigen Tafelrede geäußert, die er in Köln o. Rh. bei dem Festmahl zur Einweihung des neuen Postgebäudes hielt. Er sagte darin u. A.: „Ein besonderer Glückszufall war es, der mich vor etwa 40 Jahren hierher nach Köln führte. Der ganze Geist des Ortes wirkte mächtig auf meinen jugendlichen Sinn: Geschichte, Kunst, Natur, das frohmuthige Wesen der Bevölkerung schienen nur die Ideale zu ver-

wirklichen, die ich vom Meeresstrand und von den Wäldern meiner Heimath, sowie vom Studium der Klassiker mitgebracht hatte.

Der Dienst war schwer, vierzehn Stunden täglich und einen Tag um den andern Nachtdienst. Aber ich fand doch Zeit, meine historischen und philosophischen Studien fortzusetzen, literarische Arbeiten zu machen und Verse zu verfassen. Ich genoß viel Freundschaft in Köln, einige meiner Aufsätze in den Blättern blieben nicht unbemerkt und wenn man hier und da fragte: „Wer ist dieser junge Mann?“, dann lautete die Antwort: „He schrif am Poff“. An Geldüberflus litt ich nicht; allein ich erlidierte doch soviel, daß ich alle Jahre an meinem Geburtstage zu Bettger in der Rudengasse gehen konnte, wo ich mir ein Dugend Oester und eine Flasche Rheinwein bewilligte und mir vorkam, wie der feinste Kölner Pfefferlecker, mit welchem Ausdruck man bekanntlich im Mittelalter die weit und breit bekannten hiesigen Feinschmacker bezeichnete.“

Aus diesen humorgewürzten Mittheilungen spricht Stephens ganze frische und lebensfrohe Persönlichkeit. Jeder, der den Vorzug hatte, ihm in den Jahren seiner vollen Gesundheit und Rüstigkeit näher zu treten, war überrascht durch die heitere Lebhaftigkeit, die fast naiv zu nennende Empfänglichkeit für alles Interessante und Anregende, und vor allem durch die erstaunlich physische Genußfähigkeit, die er sich inmitten der Riesearbeit seiner organisatorischen Tätigkeit, seiner angefirengten geistigen Beschäftigungen bewahrt hatte. Er hatte über seinen gelehrten Studien die Pflege und Ausbildung des Körpers niemals gänzlich vernachlässigt. In der Schule war er ein ebenso tüchtiger Turner wie Schwimmer gewesen und hatte Dank dieser Fertigkeiten als 16jähriger Primaner einem Witschüler, dem späteren Lithographen Caspar in Stolp, der beim Baden im Meere plötzlich einen Anfall von Schwäche bekam und in den Wellen versank, das Leben gerettet.

Später war er bekanntlich ein Waldmann, ein Fußwunderer und Bergsteiger ersten Ranges, der den den eifigen Binden an Norwegens Felsentüste wie dem Bluthauch der ägyptischen Wüste mit gleicher Zähigkeit Widerstand leistete.

Das tiefe Naturgefühl, das seine Verstandniß für das Individuelle und Besondere, die seinem vielseitig veranlagten Geist eigen waren, sein leicht entzündeter Enthusiasmus machten ihn zum Dichter. Man lese nur in seinem 1872 erschienenen ägyptischen Reisebericht die Schilderung eines Abends am Nil. „Der fast blendende Mond steigt so hoch, daß er beinahe über dem Scheitel zu stehen scheint;

Pädagogischer Brief.

Von einem Pädagogen.

Ob es rathsam sei, die Kinder im schulpflichtigen Alter zu Hause im Rechnen, Schreiben u. z. zu unterweisen? Nein, verehrte Freundin, durchaus nicht; denn Sie erweisen damit weder dem Lehrer noch dem Kinde einen guten Dienst. — Haben Sie einmal ein Paar reparaturbedürftige Schuhe, ehe Sie dieselben zum Schuhmacher tragen, vielleicht erst selbst ein wenig ausgebessert, vielleicht eine zu legende Sohle zugeschnitten und zum Theil angenagelt? Nein, das haben Sie nicht gethan; Sie wußten im Voraus, welchen Empfang Ihnen nach solch einem Beginnen der ehrsame Meister bereitet hätte. Nun, aber dem Kinde ein wenig Schreiben, Rechnen, Les'n, Katechismusstücke u. z. beizubringen, ist doch nicht schwer!

Diese Ansicht, werthe Freunde, involviret einen dicken Irrthum, der auch dadurch nicht dünner wird, daß er so weit verbreitet ist. Das Lehren und Erziehen ist eine ebenso schwere Kunst, wie das Stiefelverföhlen. Ich sage, wenn man irgendwo auf dies Thema zu sprechen kommt, nie: eine schwerere — weil sonst diese meine Behauptung ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorruft. Den Beweis für meine Behauptung müssen Sie mir schon erlassen; ich müßte ja, wollte ich denselben führen, ein ganzes System der Psychologie und Ethik vor Ihnen aufbauen. Warum nur so viel: Dasselbe Gefühl, mit welchem der Schuhmacher den von unfundiger Hand eingerichteten — wenn Sie wollen, auch „zugelegten“ — Schuh betrachtet, beschleicht auch den Lehrer, so oft ihm ein Kind übergeben wird, das zu Hause auf Schulwissen und Fertigkeiten dressirt worden ist.

Es mochte auf mich stets einen unangenehmen Eindruck, wenn Kinder von ihren Eltern in meiner Gegen-

wart dazu angehalten werden, mir durch Herleihen von unverständenen Gedichten, Katechismusstücken u. z. eine Probe ihrer „Klugheit“ zu geben. Was bei solchem Klappern in der Seele des Kindes vorgeht — es geht nämlich nichts darin vor — das verräth zur Genüge der stiere, ausdruckslose Blick. Es würde zu weit führen, wenn ich auch noch von der Rumplosigkeit der mechanisch eingelesenen Rechenkünste — Einmaleins! — reden und ferner zeigen wollte, welche Mühe es dem Lehrer verursacht, den Schüler erst dahin zu bringen, daß er das Gelesene „verlerne.“ Nur eins will ich noch hinzufügen. Nach meinen Erfahrungen verlieren Kinder, die man allzusehr, d. h. vor dem sechsten Lebensjahre, mit Lernstoffen vollstopft, später nicht nur die Lust zum Lernen, sondern sie werden oft auch denkträge, indem sie bei der ihnen angezogenen Reizung, Alles nur äußerlich sich anzueignen, verharren. Also weg mit der Schulweisheit aus der Kinderstube!

Wollen Sie aber doch etwas an Ihren Kleinen thun, was später in der Schule ihnen nützt und den Lehrer bei seiner mühevollen Arbeit unterstützt — o, Ihrem guten Willen steht ein weites Feld zu segensreicher Thätigkeit offen. Zuerst lassen Sie es Ihr unausgelehtes Sorgen sein, den Körper der Kleinen zu kräftigen. Eine rationelle Pflege des Körpers verhütet viele Kinderkrankheiten und giebt dem Kinde Kraft, etwa eintretende leichter zu überstehen — ist aber auch zugleich von hohem Werthe für die Geisteskräfte, denn: „In einem geunden Körper wohnt eine gesunde Seele.“ Eine unmittelbare Förderung der Seelenkräfte muß mit der Pflege des Leibes gleichen Schritt halten und geschieht dadurch, daß man die Kleinen recht viel „lernen“ läßt. „Also doch lernen?“ — Ja; aber kein Lernen in dem Sinne, wie es bei den meisten Familien gang und gäbe ist. Nein, das Kind soll lernen, seine Sinne zu gebrauchen. Wenn man mit den zur Osterzeit in die Schule eintretenden Kleinen die ersten

Unterrichtsversuche macht, treten einem neben geistig regen eine große Anzahl solcher Schüler entgegen, von denen man annehmen möchte, sie seien bis dahin blind und taub gewesen. Auch später, wo immer wieder an die als vorhanden vorausgesetzten Anschauungen der Kinder angeknüpft wird, macht man dieselbe Wahrnehmung. Und man macht sie nicht nur an den Arbeiterkindern, die bis zum sechsten Lebensjahre kaum mehr sehen, als was ihre ärmliche Wohnung in sich schließt, sondern auch an Kindern solcher Leute, von denen man bessere Erziehungsergebnisse zu erwarten berechtigt ist.

Besonders den Kindern der Großstädte mangelt es an solchen Naturanschauungen, die die Grundlage unseres geistigen Lebens bilden: an Wahrnehmungen aus Wald und Feld, von Bergen, Thälern und Gewässern, von den einfachsten Beschäftigungen der Menschen u. s. w. So ergab sich z. B. bei einer in mehreren Schulen Berlins veranstalteten Prüfung, daß von sämmtlichen gefragten Schülern von sechs und mehr Jahren gegen 70 pCt. keine Vorstellung von Sonnen-Aufgang und 54 pCt. keine von Sonnen-Untergang besaßen, daß 76 pCt. noch keinen Thau, 75 pCt. keinen lebendigen Hasen, 84 pCt. kein Eichhorn gesehen, 60 pCt. keinen Amdud, 82 pCt. keine Lerche gehört, 49 pCt. keinen Frosch, 53 pCt. keine Schnecke, 87 pCt. keine Birke, 59 pCt. kein Aehrenfeld, 66 pCt. kein Dorf, 67 pCt. keinen Berg und 89 pCt. keinen Fluß gesehen hatten. Mehrere Schüler wollten einen See gesehen haben; bei genauerer Nachforschung ergab sich aber, daß sie einen Fischbehälter auf dem Markt meinten. „Einem Kinde aber, das so wenig Naturanschauungen mit zur Schule bringt, fehlt zum Theil die Basis, auf welcher der Unterricht sein Vorstellungsgebäude aufzurichten hat, es mangelt ihm wichtige, aus Einzelwahrnehmungen erst hervorgehende Begriffe“ — es fehlt ihm, kurz gesagt, der Grund und Boden, auf welchem die ganze spätere Bildung ruht. Den

er erzeugt, gleich wie die meisten der größeren Sterne, breite, schimmernde Gold- und Silberreflexe in dem glatten Spiegel des feierlich fließenden Stromes. Kräuselt diesen ein Lusthauch, so tanzen tausend von lichten Eifen in den sanften Wellen. Wir erblicken südwestlich vom Sirius, der wie ein feuervolles blaues Auge strahlende Blicke herabsendet, zum ersten Mal in unserm Leben den wunderbar schönen Stern Konopus vom Ruder des Argo.

Beteileige und Aldebaran funkeln purpurn. Venus und Jupiter erscheinen wie kleine Rondscheiben. Die bei uns so sanft schimmernde Milchstraße funkelt wie Myriaden Diamantfacetten und prächtige Meteore durchziehen gleich Feuergeistern den Himmelsraum.

Diejenigen seiner Reisebilder, die auch in poetischer Form, in gebundener Rede gehalten sind, hat der Verstorbene ausschließlich im Manuscript drucken lassen und an seinen nächsten Freundeskreis verteilt.

Hier erhebt er sich oft zu der feinen Seelenstimmung und dem mächtigen, aus dem Tiefinnersten quellenden Ausdruck des echten Dichters. So wenn er einen Sonnenaufgang bei dem idyllisch gelegenen Karpaten-Ort Zolopane schildert:

Die Sonne glüht am hohen Fels-Altane,
Des Lichtes Harmonienrausch beginnt —
Die Himmelskönigin grüßt Zolopane,
Der hohen Tatra waldgebetet kind.

Am Besten hat er die Eigenart seines Wesens, die zugleich thatkräftige und beschauliche Richtung seines Geistes in dem Sinnssprache gekennzeichnet, den er im Jahre 1885 als Beitrag zu der Bismarck-Ausstellung dichtete:

Ziel erkannt,
Kraft gespannt
— Pflicht gethan
Herz obenan!

Zufolge hoher Anordnung haben das Reichspostamt, die Berliner Telegraphenämter, sowie die Postämter anlässlich des Ablebens des Staatssekretärs Stephan auf Halbmoß geklagt. Auch im Reiche ist diese Anordnung zu Ehren des Verewigten durchgeführt worden. Das Reichspostamt theilte heute in den frühesten Morgenstunden den Tod des Staatssekretärs Stephan sämtlichen Ober-Postdirektoren telegraphisch mit, worauf von diesen durch Circulardepesche die ihnen unterstellten Postämter benachrichtigt wurden. Infolge dessen trafen schon im Laufe des Vormittags Beileidstelegramme selbst von kleinen, weitentfernten Postanstalten hier ein. Außerdem gab heute Nachmittag das Reichspostamt eine Extra-Nummer des Amtsblattes des Reichspostamtes aus, welches lediglich einen Nachruf enthält. Auch der „Reichsanzeiger“ widmet dem Dahingegangenen einen ehrenvollen Nachruf, der mit den Worten schließt: Der Name des ersten General-Postmeisters des deutschen Reiches, des Errichters des Westpostvereins, wird in der Erinnerung des deutschen Volkes mit der Wieder-Erhebung des deutschen Reiches dauernd verbunden bleiben und in der Geschichte des Verkehrs-wesens für immer fortleben.

Dem Kaiser wurde der Tod des Herrn von Stephan heute Vormittag durch den Schwiegersohn des Entschlafenen, Hauptmann von Napolski, Batterie-Chef im zweiten Garde-Feld-Artillerie-Regiment im Namen der Familie gemeldet. Der Monarch sprach dabei in herzlichster Weise sein lebhaftes Bedauern aus über den schweren Verlust, den die Familie durch den Tod dieses Mannes erlitten, der in einer der höchsten Stellungen lange Jahre sich als einer der treuesten und tüchtigsten Diener seines Kaisers, als einer der hervorragenden Beamten des preussischen Staates und des deutschen Reiches erwiesen habe.

Die im Bestibül des Reichspostamtes ausgelegte Liste für die Besucher füllte sich heute mit zahlreichen Unterschriften. Als einer der ersten Besucher erschien Prinz

Beweis hierfür könnte ich wiederum von der Psychologie entnehmen, darum müssen Sie mir heute schon aus Wort glauben.

Welche Pflichten ergeben sich nun aber für Sie aus den oben angeführten Thatsachen? Machen Sie, so oft es Ihre Zeit erlaubt, mit dem Kinde „Entdeckungstreffen in die Stadt und deren nächste Umgebung. Nehmen Sie zum Ziel Ihrer Wanderung nicht ein „Etablisement“, sondern das lebensreiche Feld, den massenreichen Strom und des Waldes Wiesen und Wandelgänge. Erweitern Sie auf diese Weise des Kindes Gedankenkreis täglich und stündlich und es wird — vorausgesetzt, daß der Träger seines Geistes normal ist — später in der Schule zu Ihrer und des Lehrers Freude Vorzügliches leisten. Und dann noch eins, was zur Bildung seines sittlichen Urtheils wesentlich beiträgt. Sehen Sie sich Abends an das Bettchen Ihres Liebling, legen Sie ihm die Händchen wie zum Gebet aneinander und gehen Sie mit ihm die Erlebnisse des vergangenen Tages durch. Ueber jeder seiner Thaten geben Sie dabei ihr Urtheil ab und fügen dazu Lob bzw. Tadel. Das ist eine vortreffliche Gedächtnisübung für — den Willen. Und wie andächtig das Kindelein bei dieser „Rektion“ ist! Sie werden sich eines Lächelns der Zufriedenheit nicht erwehren können und — vielleicht tritt dann ein Englein an die andere Seite des Bettchens und lächelt auch.

Alexander Hohenlohe, der Sohn des Reichskanzlers, um sich einzugeichnen. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Geheimrath von Köller, Ratete der tief gebeugten Familie des Dahingegangenen einen Beileidsbesuch ab. Das feierliche Begräbniß wird mit allen dem Verstorbenen zustehenden hohen Ehren voraussichtlich am Sonntag stattfinden. Die Genehmigung des Kaisers, welcher sich besonders hierfür interessiert, wird zu den Einzelheiten des Programms Seitens der Familie eingeholt werden. Bestimmte Anordnungen sind hierüber noch nicht getroffen. Der Sonntag wurde für den Tag der Beisetzung in Aussicht genommen, weil die Mehrzahl der Postbeamten an diesem Tage dienstfrei ist und eine umfassende Beileidigung Seitens der Untergebenen des General-Postmeisters als angezeigt empfunden wird. Als Nachfolger des Verstorbenen wird in erster Linie Unterstaatssekretär Fischer genannt. Es wird jedoch auch mit der Möglichkeit gerechnet, daß ein Beamter, welcher in der Öffentlichkeit noch wenig hervorgetreten ist, mit der Leitung des Reichspostwesens betraut wird.

Der „Reichsanzeiger“ widmet dem Staatssekretär v. Stephan einen längeren Nachruf und hebt hervor, daß in ihm einer der Letzten dahingegangen sei, denen das Schicksal es vergönnte, seit Begründung des deutschen Reiches bis auf die Gegenwart an leitender Stelle für des Vaterlandes Wohl zu wirken: „Mit Umsicht, Thatkraft und schöpferischem Geiste rief Stephan alsbald nach Wiederherstellung des Friedens im Jahre 1871, eine bis dahin nicht gekannte Fülle von Verkehrs-erleichterungen ins Leben, die in der Errichtung des Westpostvereins ihren Gipfelpunkt erreichten. Seitdem blieb Stephan der Chef des deutschen Postwesens und der Vertrauensmann der gesamten internationalen Postwelt, die in ihm den bedeutendsten Mann ihres Faches verehrte. In gleich planmäßiger und unermüdlicher Fürsorge ließ er sich die Hebung der Stellung und die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des zahlreichen Personals seiner Verwaltung angelegen sein. Die zahlreichen Postbauten, die Einrichtung der deutschen Postdampferlinien sind auf seine Anregung zurückzuführen. Der Name des ersten General-Postmeisters des deutschen Reiches, des Errichters des Westpostvereins wird in der Erinnerung des deutschen Volkes mit der Wiederherstellung des deutschen Reiches dauernd verbunden bleiben und in der Geschichte des Verkehrs-wesens für immer fortleben.“

Ein ganz besonderes Verdienst hatte sich der Verstorbene bekanntlich um das Zustandekommen der bekannten Lauffeuer-Kraftübertragung aus dem Jahre 1891 erworben. Diese Veranstaltung, einer der bedeutendsten technischen Fortschritte der Neuzeit, konnte nur nach Ueberwindung der allergrößten Schwierigkeiten zu Stande kommen, von denen die Beschaffung des großen Anlagekapitals verhältnismäßig noch die kleinste war. Die 175 Kilometer lange Leitung mußte bekanntlich durch das Gebiet von vier Staaten, Preußen, Württemberg, Baden und Hessen, gelegt werden. Nicht nur die vier Staatsregierungen, sondern auch die Provinzial- und Gemeindevverwaltungen mußten zur Anlage der Leitung überall ihre Zustimmung geben. Sie war wegen der Verlorenheit, daß die außerordentlich hohe Spannung Unglücksfälle zur Folge haben würde und Angesichts der absoluten Neuheit der Sache sehr schwer zu erlangen. Staatsverträge zwischen den vier Regierungen zu Stande zu bringen, war bei der Kürze der Zeit und wegen sonstiger Schwierigkeiten nicht möglich. Nur der Autorität der Reichspostverwaltung konnte es gelingen, die Leitung herzustellen. Die Postverwaltung zögerte allerdings lange, was man ihr bei der außerordentlich ihrer eigentlichen Aufgabe liegenden Sache nicht verübeln kann. Staatssekretär v. Stephan war während der Zeit der Hauptverhandlungen sehr leidend und in Karlsbad zur Cur. Schließlich gab er doch von dort aus telegraphisch seine Zustimmung und so wurde es denn möglich, das großartige Unternehmen rechtzeitig fertigzustellen, so daß die Kraftübertragung vor der Abhaltung der mit der Frankfurter Ausstellung verbundenen wissenschaftlichen Congresse in voller Thätigkeit war.

Wenig bekannt dürfte es sein, daß v. Stephan anfänglich keine großen Hoffnungen auf die Einführung des Fernsprechers setzte. Er war zunächst schwankend, die Telephonie in die Regie des Reiches zu übernehmen und Telephonie sogar nicht abgeneigt, vorerst für Berlin eine Zeitlang sogar nicht concessioniren. Nach der Ueberlassung des Telephons in der Hauptstadt des Reiches an eine Privatgesellschaft wäre es wohl schwer gewesen, später das ganze Fernsprechnetz in die Hände des Reiches zu bringen und darin zu erhalten. Durch eine eingehende schriftliche Darlegung, die ihm von einem damaligen Reichstagsabgeordneten zugeht, wurde bei dem Staatssekretär dieses Schwanken bald beseitigt und die Einrichtung des Fernsprechers zuerst in Berlin mit großer Energie in Angriff genommen und dann im ganzen Reiche durchgeführt. Diese Thatsache ist vor einem Jahre zur Zeit der Eröffnung des neuen Frankfurter Postgebäudes in einer geselligen Vereinigung festgelegt und durch den Staatssekretär selbst bestätigt worden.

Ueber den Lebenslauf des verstorbenen General-

Postmeisters von Stephan entnehmen wir noch der „Straßb. Post“: Stephan war zwei Mal vermählt, zuerst mit Anna Tömola, einer bedeutenden Opernsängerin, die er als junger Postsecretär in Köln kennen lernte, wo sie Primadonna am Stadttheater war. Der Ehe ist ein Sohn, Heinrich, entsprossen, der Jura studierte und eine Zeit lang als Referendar thätig war, sich später aber der Journalistik widmete. Nach dem (1862 erfolgten) Tode seiner Gemahlin vermählte sich Stephan in zweiter Ehe mit Elisabeth Walde, einer Tochter des Oberpostdirectors Geheimen Rath's Walde in Potsdam. Aus dieser Ehe ist ein Sohn hervorgegangen, der einige Jahre als Offizier bei der Artillerie stand und jetzt als Gutbesitzer in Amerika lebt, ferner zwei Töchter, von denen die ältere mit dem Hauptmann v. Napolski vom 2. Garde-Feldartillerie-Regiment vermählt, die zweite noch unverheiratet ist.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 9. April.

Der Bundesrath

hat in seiner Donnerstagssitzung dem Gesetzentwurf, betr. den Servistaxi und die Klasseneinteilung der Orte, die Zustimmung ertheilt und den Antrag, betr. den zollfreien Einlaß der von dem internationalen landwirtschaftlichen Maschinenmarkt in Wien zurückgelangenden Güter, sowie einen Antrag Preußens, wonach die Bundesregierungen ersucht werden sollen, anzuordnen, daß im amtlichen Verkehr sowie bei dem Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten als Bezeichnung für 100 Mgr. das Wort „Doppelpennig“ mit der Abkürzung „dz“ in Anwendung gebracht wird, angenommen. Die Gesetzentwürfe für Elsaß-Lothringen über die Bignalkosten und über die Befolgung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Elementarschulen wurden den zuständigen Ausschüssen, die vom Reichstage bei der Verathung des Reichshaushalts-Etats für 1896/97 gefaßt und der Beschlußfassung des Bundesraths vorbehalten Resolutionen theils den zuständigen Ausschüssen, theils dem Reichskanzler überwiesen. Der Reichstagsbeschuß, betr. die reichsgesetzliche Regelung der Verhältnisse in den Heilanstalten für Geisteskranken, sowie die Reichstagsbeschlüsse zu einer Reihe von Petitionen wurden dem Reichskanzler überwiesen. Endlich wurde beschloffen, den Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden zur Allerhöchsten Ratifikation vorzulegen, und über mehrere Eingaben verhandelt.

Der Nachfolger des Herrn v. Stephan.

Die außerordentliche Wichtigkeit und die Größe des Geschäftsumfanges des Amtes, welches Herr v. Stephan bekleidet hat, bedingen es, daß sofort nach dem Tode des Staatssekretärs die Frage nach seinem Nachfolger aufsteht. Einstweilen ist der Unterstaatssekretär des Reichspostamts Dr. Fischer mit der Uebernahme der Geschäfte betraut worden. Herr Dr. Fischer wird in erster Linie als Nachfolger des Herrn v. Stephan genannt. Es wird jedoch auch mit der Möglichkeit gerechnet, daß ein Beamter, welcher in der Öffentlichkeit noch wenig hervorgetreten ist, mit der Leitung des Reichspostwesens betraut wird. In sonst gut unterrichteten Kreisen wird übrigens auch, wie wir lediglich der Vollständigkeit halber erwähnen, der Name des Staatsministers v. Bötticher genannt, der den Wunsch haben soll, ein unpolitisches Amt zu übernehmen. Jedenfalls dürfte die Ernennung des Nachfolgers des Herrn v. Stephan sehr bald erfolgen.

Deutschland.

* Berlin, 8. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte am Mittwoch den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts. Donnerstag Vormittag machten beide Majestäten einen Spaziergang im Thiergarten und besuchten dann das Atelier des Bildhauers Bße. Ins Schloß zurückgekehrt, nahm der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers v. Goltz und des Chefs des Militärkabinetts v. Fahnke entgegen. Später empfing das Kaiserpaar den Erzbischof von York, Maclogan, in Audienz. — Der Kaiser gedenkt das Osterfest in Berlin zu verleben. Die Uebersiedelung des Hofes nach Potsdam dürfte im Mai erfolgen.

— Fürst Reuß ältere Linie hat, wie aus Greiz gemeldet wird, unmittelbar nach seiner Rückkehr dorthin ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser gerichtet, in welchem er sein lebhaftes Bedauern über die Einziehung einer preussischen Fahne am Tage der Hundertjahrfeier ausdrückt und anzeigt, daß der ich. Loige Beamte sofort seiner Stellung enthoben worden sei.

* Detmold, 8. April. Die Kaiserin Friedrich erfreut sich des besten Wohlbefindens und macht mit dem Prinzen und der Prinzessin Adolf täglich Ausflüge in die Umgebung.

* Torgau, 9. April. Bei der gestrigen Reichstags-Sitzung wahl erhielten bisher Knörde (freif. Volksp.) 6365 und Vassenius (Reichsp.) 3541 Stimmen. Knörde's Wahl ist sicher.

Ausland.

* Wien, 8. April. Dr. Lueger wurde heute mit 93 von 132 Stimmen zum ersten Bürgermeister der Stadt Wien gewählt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 85. XII. Jahrgang.

Samstag, den 10. April 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner Wichtigkeit amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Griese.

12) (Nachdruck verboten.)

„Und als Erzieherin? Es ist wahr, ich habe viel gelernt; doch ich traue mir nicht die Fähigkeit zu, mein Wissen andern beibringen zu können. Als Näherin hingegen —“

„Können Sie denn überhaupt vernünftig nähen?“ pläzt der Advokat ärgerlich heraus.

Jetzt lächelt Aida wirklich.

„Gewiß Herr Wilner. Von Kindheit an hatte ich eine Vorliebe für diese Art der Beschäftigung, und mein guter Onkel William — ihre Stimme zittert ein wenig — „hat mich auch hierin unterrichten lassen.“

„So so.“

Herr Wilner räuspert sich. Er ist mit Aidas Entschluß durchaus nicht einverstanden.

„Was würde Ihr Onkel sagen, wenn er wüßte —“

„— daß ich mir auf ehrliche Weise mein Brot verdienen will.“ fällt sie mit einem stolzen Heben ihres Köpfchens ein. „Er würde mir Recht geben. Wir verstanden uns stets.“

Herr Wilner muß schließlich zufrieden sein; doch nimmt er Aida das Versprechen ab, sein Haus als das ihre zu betrachten, wenn sie irgendwie des Rathes oder des Schutzes bedürfte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Mainzer Stadttheater. Mit einer wohl einzig in ihrer Art stehenden Veranstaltung wird die diesjährige Theaterfaison ihren Abschluß finden. Es handelt sich nämlich um eine Vorstellung zum Vortheil der Pensionskasse der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger. Herr Direktor Simons, als Obmann des hiesigen Lokalverbandes, befreit der Pensionskasse eine möglichst große Summe zuführen zu können, ist geraume Zeit thätig, der von ihm geplanten Vorstellung möglichst große Zusätze zu verschaffen. Die Vorstellung soll eine Vereinigung der vier großen Theater unterer Nachbarrhöfe auf der Bühne des Mainzer Stadttheaters bilden. Dies diebezüglichen Unterhandlungen der Direktion mit den Lokalverbänden von Darmstadt, Mannheim und Wiesbaden haben das erfreuliche Resultat gehabt, daß genannte Bühnen eine Anzahl hervorragender Opern- und Schauspielkräfte in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Es sind bis jetzt ca. 16 Gäste in Aussicht genommen, die Zahl dürfte jedoch noch überschritten werden, da noch diebezüglichen Unterhandlungen mit Frankfurt a. M. schweben. Einweilen ist folgendes Programm aufgestellt: Gastspiel des Hoftheaters Darmstadt: „Puffsp. Einakter“. Gastspiel des Hoftheaters Mannheim: „Wallrä“ (1. Akt). Gastspiel des Königl. Theaters Wiesbaden: „Alessandro Stradella“ (3. Akt). Da diese Veranstaltung Kunstgenüsse außergewöhnlicher Art gewährt, dürften voraussichtlich auch aus der Umgegend zahlreiche Theaterbesucher hierher kommen, — die Lokalverbände genannter Bühnen sorgen ebenfalls für Publikation des Programms, — so daß es rathsam sein dürfte mit der Bestellung der Plätze nicht lange zu zögern.

Hd. Frankfurt a. M., 7. April. Der 1828 beim fünfzigjährigen Doktorjubiläum von Samuel Thomas Sömering gestiftete Sömeringpreis, welcher aus einer silbernen Denkmünze und 500 Mk. besteht, und von der Semkenbergischen naturforschenden Gesellschaft alle vier Jahre für die beste Leistung auf dem Gebiete der Physiologie zur Vertheilung gelangt, wurde dem Professor

„Ganz gewiß, Herr Wilner. Und haben Sie Dank für all' Ihre Freundlichkeit und Güte!“ erwidert sie, indem sie sich abwendet; denn sie fühlt, wie ihre Augen feucht werden.

Nach einem kräftigen Händedruck, der mehr sagt als viele Worte, schreitet Herr Wilner der Thür zu.

Plötzlich bleibt er stehen.

„Wie heißt die Familie, zu der Sie morgen ziehen?“

„Ich weiß es selbst nicht. Ich fragte die Inhaberin des Vermietungs-Bureaus darnach, doch sie hatte die Karte verlegt. Sie wußte nur, daß die Dame in der neunundvierzigsten Straße wohnt und sehr reich sein soll. Morgen vormittag will sie mich selbst mit ihrer Equipage im Bureau abholen.“

Herr Wilner schüttelt den Kopf ob dieser eigenthümlichen Art, Geschäfte abzuschließen. Doch sagt er nichts.

Wozu soll er auch dem armen Kinbe da den Kopf noch mit allerlei Bedenken warm machen? Sie wird es ja selber bald selbst erfahren müssen, welch' ein Unterschied liegt zwischen Aida Harrison, der Millionärin, und dem armen Nähmädchen, das eine Stellung im fremden Hause annimmt, um sein Leben zu fristen.

VI.

Am nächsten Vormittag betritt Aida zur festgesetzten Stunde das Vermietungs-Bureau, um dort ihre zukünftige Gebieterin zu treffen.

„Madame“ ist jedoch verhindert und schickt nur ihre Equipage, um das „Nähmädchen“ abzuholen.

Aida ist das Herz schwer. Der Abschied von ihrem bisherigen trauten Heim hat sie mächtig erregt. Noch einmal ziehen die letzten Stunden an ihrem geistigen Auge vorüber.

Von Zimmer zu Zimmer ist sie gewandert; ihr umflorter Blick suchte noch einmal — ach, zum letzten Mal — all' die theuren Gegenstände, an denen für sie so viele Erinnerungen hängen, — die Erinnerungen einer unaussprechlich glücklich verlebten Kindheit. — Das ist nun alles vorbei — vorbei für immer! —

Dann kam der Abschied von den Diensthöten. Sie sind zum größten Theil schon seit vielen Jahren in William Douglas' Diensten gewesen; in ihre einfachen Köpfe will der Gedanke kaum hinein, daß ihre geliebte junge Herrin, das vergötterte Kleinod ihres verstorbenen Gebieters, in die weite Welt hinaus soll, um sich, gleich ihnen selbst, ihr Brot zu verdienen.

Endlich hat sie sich losgerissen. Zum letztenmal überschreitet sie die traute Schwelle.

Und nun sieht sie, in die Kissen des Wagens geschmiegt, und fährt ihrem neuen Heim entgegen — „Dein“ wenigstens für die nächste Zeit.

Sie vergegenwärtigt sich die Familie — ein vornehm-

mer, eleganter Mann, etwa wie ihr geliebter Onkel William; seine Gattin, eine freundliche, nur für ihre Familie besorgte Frau; die Kinder liebe, anhängliche Geschöpfe, mit denen sie bald Freundschaft schließen wird.

Das plötzliche Halten des Wagens vor einem villenartigen Hause weckt sie aus ihren Träumereien. Hastig öffnet sie den Wagenschlag und eilt die wenigen Stufen hinauf. Dann zieht sie an der Glocke.

Ein hübsches, freundliches Dienstmädchen öffnet und geleitet sie in das für sie bestimmte, drei Treppen hoch belegene Zimmer. Madame sei ausgefahren und kehre erst gegen Abend zurück.

„Wie heißen Sie, bitte?“ fragt Aida das Mädchen, das einen angenehmen Eindruck auf sie macht.

„Mary, mein Fräulein,“ entgegnet das Mädchen, „ich bin Madames Zofe.“

Mary's freundliche, blaue Augen mustern während der ganzen Zeit erstaunt die elegante Erscheinung der neuen Nähmamsell. Sie hat Routine und sieht auf den ersten Blick, daß die Dame vor ihr keine gewöhnliche Näherin ist.

Sie fängt an, mit geläufiger Zunge über Madame und deren Neffen, Herrn Arthur zu plaudern. Madame sei sehr heiter — eine vollkommene Weltbame und „schön wie ein Bild.“ Sie sei schon nahe an den Vierzigern, sehe jedoch aus wie Ende der Zwanziger. Sie sei stolz und manchmal auch heftig; doch behandle sie ihre Diensthöten gut.

Aida fühlt sich durch diese flüchtigen Blicke hinter die Coulissen ihres neuen Aufenthaltsortes nicht gerade angenehm berührt. Besonders thut es ihr leid, daß keine Kinder da sind.

Als Mary nichts mehr zu sagen weiß, schickt sie sich an, das Zimmer zu verlassen.

„Beilen Sie sich nicht mit dem Auspacken, Fräulein,“ bemerkt sie noch auf der Schwelle. „Madame ist nicht da und braucht Sie heute nicht. Um sechs Uhr wird zu Mittag gegessen; dann kommen Sie herunter ins Sous-terrain, wo die Dienerschaft speist.“

Ein tiefes Roth steigt in Aida's bleiche Wangen. — Sie soll an der Diensthötentafel essen? — Doch beherrscht sie sich schnell. Sie gehört ja jetzt mit zur Dienerschaft. Kann sie erwarten, mit der Herrschaft zu Tische zu speisen?

„Mary!“ ruft sie freundlich dem davonziehenden Mädchen nach. „Wie heißt Ihre Herrin eigentlich?“

Erstaunt bleibt Mary stehen.

„Sie wissen Madames Namen nicht einmal?“

„Nein. Auf dem Vermietungsbureau war die Karte verloren gegangen.“

„Wie komisch, sich irgendwo engagieren zu lassen, ohne zu wissen bei wem!“

Und das Mädchen lachte hell auf.

„Es war mir um die Stellung zu thun, nicht um die Persönlichkeit,“ lächelt Aida.

(Fortsetzung folgt.)

Gustav Born in Breslau zuerkannt. Borns Arbeiten über die künstliche Vereinigung lebender Wesen hatten schon auf der letzten Naturforscher-Versammlung großes Aufsehen erregt.

Neues aus aller Welt.

— **Steinwig**, 7. April. Der flüchtige Kassen-Rendant F. L. S. ist feigenommen. Der vorläufig festgesetzte Fehlbetrag beläuft sich auf 15000 Mk.

— **Saarbrücken**, 6. April. In der Kaserne erschoss sich ein Unteroffizier des 70. Inf.-Regiments. Grund der That ist verletzter Ehrgeiz. Der Unteroffizier war bei der Beförderung zum Sergeanten überschlagen worden.

— **Newyork**, 2. April. Heute wurde in Brooklyn ein jugendlicher Brandstifter Namens Hugh Miller zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hat in Brooklyn 16 Häuser in Brand gesetzt und 10 Menschenleben kamen bei diesen Feuersbrünsten um. Miller sagt, daß das Brandlegen bei ihm eine krankhafte Manie sei, die durch übermäßiges Cigarrettenrauchen entstanden sei.

— **Kaiser Wilhelm I.** als „studiosus juris.“ In Professor D. N. S. Festschrift „Unser Feldenkaiser“ wird der interessante Thatsache Erwähnung gethan, daß der greise Herrscher noch im Alter von 77 Jahren die Jurisprudenz, die ihm bisher ferngelegen hatte, zu studiren begann. Als 1874 die Reform der deutschen Justizverwaltung in Angriff genommen ward, ließ sich Kaiser Wilhelm in noch einen Kursus über Enzyklopädie der Rechts-Wissenschaft vortragen. „Gewiß nicht“, sagte er, „um die Männer des Faches zu meistern, aber um die Belehrung etwaiger Bedenken zu verstehen, und um doch einen Begriff davon zu haben, was durch meine Unterschrift Gesetzestraft erhalten soll.“ Nach dem Tode fand man unter seinen Papieren zahlreiche engbeschriebene Bögen, bedeckt mit Auszügen, die er sich aus allen Abschnitten der ihm vorgelegten Entwürfe der Justizgesetze gemacht hatte, um in Sinn und Bedeutung derselben einzudringen.

— **Unter den Tausenden von Gratulanten**, welche

jüngst dem Fürsten Bis marck ihre Glückwünsche zum Eintritt in ein neues Lebensjahr dargebracht haben, befindet sich auch die Gemeinde Gabelbach, die es sich nicht nehmen läßt, bei jeder geeigneten Gelegenheit ehrend ihres Ehrenschulzen zu gedenken. Die ernst gehaltene Adresse, welche von ihr diesmal nach Friedrichshagen emittet worden ist, lautet in ihrem wesentlichen Theil folgendermaßen:

Zum 1. April 1897.

Wer der irdischen Dinge Lauf
Ruhigen Auges verfolgt, der weiß,
Daß die goldenen Früchte des Lebens
Nicht in lachendem Sonnenschein,
Sondern in Wetterthürmen reifen;
Nimmer ererbt sich ein Heidenthum!
Die Himmelskinder stellen in ihrer Weisheit
Kampf vor den Sieg: mit offener Brust
Und scharfer Klinge bei Tag und Nacht
Im Kampfe ums Rechte, — so wachsen und reifen
Götterkinder des Erdengeschlechts,
Gelben des Volkes der Unsterblichkeit zu. —
Klingende Worte verhallen im Winde,
Kämpfe und Thaten erobern das Herz;
Jauchzend und stauend, die Brust voller Liebe,
Zubelt das Volk seinem Helden zu!

— **Der Berliner Billardkünstler Perkau** hat in zwei öffentlichen Preispartien zu London über den Engländer Mannock gesiegt. Beim ersten Turnier zu 3000 Bällen gewann Perkau um 228 Bälle. Es gelangen ihm hierbei Serien von 359, 374 und 499 Bälle. Im zweiten Turnier zu 500 Bällen errichtete er die höchste, bis jetzt in England nie gesehene Serie mit 596 Bällen.

— **Vor dem Berliner Schwurgericht** schwebt z. B. der Prozeß gegen die vermittelnden Urheber des Nordatlantiks gegen den Polizeiobersten Krause. Die Angeklagten erklären sich sämtlich für nichtschuldig. Die Zeugenansagen haben bisher nichts direkt Belastendes ergeben. Nur Joviet scheint sicher, daß dem Anschläge ein persönlicher Rachakt nicht zu Grunde liegt.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa



mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Schiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 Hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fuchsend ist und dieser-
halb täglich wandern muß, sucht
nach Osten auf längere Zeit Auf-
nahme in nur seiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Gelegen-
heit geboten wird, französisch zu
erlernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes. 803b

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer

Laden

mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. minde-
st. 3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Expd. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Markstr.
3 und Neugasse größere
helle Räume als

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Off. Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Rum 1. April ex. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Off.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 8256

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d.
Blattes zu richten. 84*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1880

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Offert. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend,
dazu genommen. Off. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe besördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
des Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4-jährigem Kind in gebieter
Familie für 3-4 wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Bdln u. M. K. 101. 374b

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Harry Sühnguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmöblierte her-
schaftliche

Villa

für Pension zu mieten. Off. u.
Villa an die Exp. d. Bl. 325*

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
gef. Offerten-N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Eine Villa ge sucht

in ziemlicher Nähe der Stadt.
H. Callmann,
565* Jahnstraße 24, 2. St.

Beamter

sucht zum 15. Juni hässliche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 585*

Gesucht

von einem kinderlosen Ehe-
paar eine Wohnung (2
Zimmer u. Küche) zum Preise
von ca. 280 M. Off. unter
M. 100 mit Preisangabe an
d. Expd. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht 15-
jähriger Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Ein oder zwei

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter A. 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Vermietungen

Grosse Wohnung

renov. Villa Herbergr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verlaufen durch

J. Chr. Gilleklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Beranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße,
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, M. it
benutzg. d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abchl.,
Ranjarde u. 2 Keller, auch Garten-
benutzung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Helenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen
von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

Möhrlingstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6
Zimmer, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Ranjarde,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
tische u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Hendorfstraße 6/8

nächst der Viehhirtenallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Ranjarde, sofort
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidsstr. u. Schieckheimerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Ranjarde zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn-
best. aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abchl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speereiladen
daselbst. 183

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugs halber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf sofort zu
vermieten. 392
Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 64

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Edelstein, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon u., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Weilstraße 22

Ecke der Fellmundstr.

ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder geteilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. l.

Mittel-Wohnung.

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. Part. 128

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.,
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfsstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon,
Küche, 2 Kammern und Zubehör
auf gl. oder Juli zu vm. 599

Hartingstraße 5

1 Wohn., 3 Zimmer mit Balkon
und Küche im Abchl. 585

Helenenstraße 3

2 St., freundliche Frontpion. Wohn-
3-4 Zimmer u. Zubehör zu
verm. Anz. von 1-12 Uhr
Vorm. Näh. part. 525

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn-
im Vorderhaus, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Koonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmern,
Balkon und allem reichl. Zubeh.,
3. Stock (Gehaus) zu vermieten.
Einzusehen tägl. von 10-12 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Koonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidsstraße 81, Part. 29

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfsstraße 14, rechts.

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Weilstraße 20

in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer
mit reichlichem Zubehör sofort
oder später zu verm. 228*

Neubau, Weilstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Kleine Wohnung.

Bertramstr. 9

Bordh., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche mit Zubehör auf
1. Juli zu verm. Näheres bei
Hort. 640

Hellmundstr. 41

Frontpion. Wohnung, Hinterhaus
2 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. im Laden. 596

Hellmundstraße 16

zwei Ranjarde auch Küche all.,
an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Hellmundstr. 53

Eine große Parterrewohnung be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller, 1 Ranjarde, (Closset im
Abchl.) an ruhige Leute für
den Preis von 350 M. auf
1. Juli oder auch früher zu ver-
mieten. Näh. daselbst 1 St. r.

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
daselbst, Berberb. 1 St. r. 604

Karlstraße 30

Bdh., schöne Dachwohnung an
ruhige Leute ohne Kinder zu
vermieten. 643

Kirchgasse 56

1 Zimmer und Küche auf gleich
oder später zu vermieten. 444*

Koonstraße 7

1 St. l., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 595

Römerberg 2/4

1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh.
bei D. Boraloffi. 195

Römerberg 10

ist eine kleine Dachwohnung an
eine einzelne Person auf sofort
zu vermieten. 611

Römerberg 16

Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 M.
per Monat zu vermieten, 351
P. Meurer, Luisenstr. 81.

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abchl.), auf 1. Juli
zu vermieten. 600

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 85. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 10. April 1897.

Viertes Blatt.

Umzug.

Im Interesse einer weiteren pünktlichen Zustellung unseres Blattes empfiehlt es sich, beim Wechsel der Wohnung uns unverzüglich Mittheilung zu machen, unter gleichzeitiger Angabe, ob der Abonnementsbetrag bereits entrichtet ist oder nicht.

Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

* Berlin, 7. April.

Das Haus erledigte heute Petitionen. Die Petition des Dr. v. Rell und Gen. in Trier um Einrichtung von Bauhoffen-Ämtern wird der Regierung als Material überwiesen.

Zur Petition von Szottkowski und Gen. in Holzwies (Provinz Sachsen) um Errichtung einer öffentlichen katholischen Schule weist Abg. Freiherr von Plettenberg (kons.) darauf hin, daß es sich hier lediglich um Errichtung einer polnischen Schule und um die Förderung nationalpolnischer Agitation handle, die seine Freunde nicht unterstützen würden.

Geh. Oberregierungsath v. Chappuis bemerkt, daß die Gemeinde neuerdings selbst eine katholische Schule zu errichten beabsichtige, und die Regierung werde dies abwarten, ehe sie weitere Schritte thue.

Abg. Mottly (Pole) bestreitet, daß hier oder überhaupt polnische Propaganda vorliege.

Abg. Stephan (Str.) hält bei der Zahl der katholischen Kinder die Regierung für verpflichtet, die Schule zu errichten, und wünscht, daß eine Statistik über die Minoritätsschulen vorgelegt werde.

Abg. Borsch (Str.) führt aus, die Thatsache, daß die in Frage kommenden Kinder polnisch seien, ändere an der Verpflichtung nichts.

Abg. Sattler (natlib.) ist in diesem Falle für Vorsicht, da der Verdacht polnischer Bestrebungen bestehe. Die geforderte Statistik werde, wie stets in ähnlichen Fällen, ergeben, daß die Katholiken den Löwenantheil erhielten.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons.) bedauert es, daß das Centrum stets bereit sei, die paritätische Haltung der Regierung gegenüber den Katholiken anzuzweifeln, sobald es sich um die Abwehr polnischer Agitation handle.

Geh. Oberregierungsath v. Chappuis erklärt, daß er dem Kultusminister den Wunsch auf Vorlegung einer Statistik vorlegen werde, und bestreitet, daß der Vorwurf der Imparität gegen die Regierung erhoben werden dürfe.

Abg. Freiherr v. Plettenberg (kons.) weist dem Abg. Mottly gegenüber, der flegliche polnische Propaganda leugne, auf den Labauer Fall und auf die Ermordung des Lehrers Grünauer hin. Die Petition wird der Regierung, dem Kommissionsantrage gemäß, zur Erwägung überwiesen.

Die Justizkommission beantragt, die Petition des sächsischen Provinzialausschusses, betr. die Entlastung der kommunalständischen Irrenanstalten von der Verpflichtung zur Aufnahme geisteskranker Verbrecher, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. v. Bock (freikons.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung, damit in dieser Sache ein mit dem des Herrenhauses übereinstimmender Beschluß gefaßt werde.

Geh. Oberregierungsath v. Philipsborn spricht sich für den Kommissionsantrag aus.

Abg. Langerhans (freis. Volksp.) spricht für Berücksichtigung.

Abg. Kirsch (Str.) für Erwägung.

Geh. Oberregierungsath Förster legt dar, daß die Medizinalbehörde die Sache, die noch nicht spruchreif sei, nicht aus dem Auge lassen werde.

Der Antrag der Kommission wird angenommen.
Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Petitionen.

* Berlin, 8. April.

Es wurde eine Reihe von Petitionen ausnahmslos nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Die Petition, betr. Revision des Gesetzes über die Vermögens-Verwaltung der katholischen

Kirchengemeinden, sowie die Petition, betreffend den Religionsunterricht der Dissidenten Kinder und Kinder aus gemischten Ehen, wurden mit Rücksicht auf die schwache Besetzung des Hauses von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Petition des Rentmeisters Lichau-Lübeck, betreffend Dienstaufwands-Entschädigung, wird an die Kommission zurückverwiesen.

Die Petition, betreffend Begleichung der Beiträge der schleswig-holsteinischen Reichsdistrikte zur allgemeinen Reichsliste, wird entgegen dem Kommissionsantrage der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Darauf verlegt sich das Haus auf Dienstag, den 27. April. Auf der Tagesordnung steht der Antrag Hoensbroech, betr. den Zollkredit bei Einfuhr von Getreide.

Aufruf!

Donnerstag, den 18. März, Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, wurde unser freundliches Städtchen Camberg von großem Unglück heimgesucht. Ein schweres Gewitter in Verbindung mit einer Windstille zog darüber hin und richtete in wenigen Minuten schreckliche Verheerungen an. Ein braver Bahnwärter wurde von einem über 200 Centner schweren Güterwagen, welchen der Orkan aufhob und mehrere Meter weit wegschleuderte, erdrückt. Die kranke Wittwe und 7 unversorgte Kinder beweinen ihn. Ein kranker Knabe erlitt durch eine einstürzende Wand einen Beinbruch. Viele Personen entrannten nur, wie durch ein Wunder, der drohenden Lebensgefahr. In der unteren Stadt sind fast alle Gebäude beschädigt. Häuser, Scheunen und Stallungen stürzten ein, oder es wurden die Dächer und oberen Stockwerke weggerissen. Vorräthe wurden vernichtet, und Tausende von Fenstern und Glascheiben zertrümmert. Der Gesamtschaden ist ganz enorm. Für diesen Schaden kommen Brand- und andere Versicherungen nicht auf. Die meisten Betroffenen sind leider geringe Leute. Wenn nicht rasch geholfen wird, so droht manchen der gänzliche Ruin.

Die Unterzeichneten richten deshalb an edle Menschenfreunde die dringende Bitte, den so hart Betroffenen rasch zu helfen. Jede auch die kleinste Gabe wird willkommen geheißen. Von den Cambergern und den Freunden Cambergs in der Nähe und in der Ferne hoffen wir aber besonders, daß sie durch Sammlungen in Freundeskreisen den Bedrängten zur Hülfe eilen. Jeder der Unterzeichneten ist gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Camberg (Bez. Wiesbaden), den 21. März 1897.

Sartorius, Landesdirektor in Wiesbaden, Dietrich, Director zu Wiesbaden, G. Vauß, Frankfurt a. M., Casper, Postverwalter, Cathrein, Bürgermeister, Ernst, Warrer, Fliegel, Lehrer, Dr. Hund, prakt. Arzt, Dr. Klügel, Friseur, A. Krüger, Gastwirt, Chr. Grimm, Controlleur, Peter Haber, Buchbinder, N. Semmelmann, Sattlermeister, Lawaczek, Apotheker, Dr. Lieber, Reichs- und Landtagsabgeordneter, Lottermann, Spinnmeister, Manns, Schreinermeister, Schaaf, Rector, Oubert Schütz, Wegwermeister, G. Seib, Fabrikant, C. Stodmann, Kaufmann, Stöcher, Amtsrichter, Wehrheim, Director der Taubstummenanstalt, Franz Wenz, Kaufmann, Josef Wenz III, Landwirth, Wilhelm Wenz, Kaufmann, C. Wenzlich, Maurermeister, Wolf, Defan, sämtlich in Camberg.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahr-Control-Versammlungen werden berufen:

- a. die zur Disposition der Erfahrungsbehörden Entlassenen,
- b. die Truppentheile Beurlaubten,
- c. die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jäger-Classe A den Jahres-Classen 1884 bis 1888),
- d. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen Beurlaubten, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den activen Dienst eingetreten sind,
- e. die sämtlichen Mannschaften der Erfahrungsreserve (geübte und nicht geübte).

Die zeitig Genußinvaliden, sämtliche Halbinvaliden und die nur Genußinvaliden, sowie die Mannschaften der Reserve der Jäger-Classe A haben mit ihren Jahres-Classen zu erscheinen. Dieselben werden

B. für den Landkreis Wiesbaden an den nachbenannten Orten zu den daselbst angegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen.

In Wiesbaden im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 47, am Dienstag, den 13. April 1897, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften mit Ausnahme der Erfahrungs-Reservisten aus Kuringen, Bredenheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgensborn, Gießloch und Jgstadt.

Am Dienstag, den 13. April 1897, Vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften, mit Ausnahme der Erfahrungs-Reservisten, aus Kuringen, Bredenheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgensborn, Gießloch und Jgstadt.

Im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18.

Am Mittwoch, den 14. April, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften, mit Ausnahme der Erfahrungs-Reservisten, aus Kuppenheim, Nedenbach, Nauroth, Nordensbacht, Rumbach, Sonnenberg und Wildbach.

Am Mittwoch, den 14. April 1897, Vormittags 11 Uhr,

die sämtlichen Erfahrungs-Reservisten aus Kuringen, Bredenheim, Dohheim und Erbenheim.

Am Mittwoch, den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, die sämtlichen Erfahrungs-Reservisten aus Frauenstein, Georgensborn, Gießloch, Jgstadt, Kuppenheim, Nedenbach, Nauroth, Nordensbacht, Rumbach, Sonnenberg und Wildbach.

In Viebrich

auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule.

Am Dienstag, den 20. April 1897, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Reserve der Jahresklassen 1884 bis einschl. 1889 aus Viebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 20. April 1897, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1890 bis einschl. 1895 und die zur Disposition der Erfahrungsbehörden Entlassenen aus Viebrich a. Rh.

Am Mittwoch, den 21. April 1897, Vormittags 9 Uhr,

die sämtlichen Mannschaften der Erfahrungsreserve aus Viebrich a. Rh.

Am Mittwoch, den 21. April 1897, Nachmittags 2 Uhr,

die sämtlichen Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim a. M.

auf dem Schloßhof bei der katholischen Kirche.

Am Donnerstag, den 22. April 1897, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

die sämtlichen Mannschaften, mit Ausnahme der Erfahrungs-Reserve, aus Diefenbach, Eddersheim und Hirsheim.

Am Donnerstag, den 22. April 1897, Nachmittags 2 Uhr,

die sämtlichen Mannschaften, mit Ausnahme der Erfahrungs-Reserve, aus Diefenbach, Eddersheim, Hirsheim, Kuppenheim, Nedenbach und Widen.

Am Freitag, den 23. April 1897, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

die sämtlichen Mannschaften der Erfahrungsreserve aus Diefenbach, Eddersheim, Hirsheim, Kuppenheim, Nedenbach, Widen und Widen.

Am Freitag, den 23. April 1897, Nachmittags 2 Uhr,

die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Erfahrungs-Reserve-Passes ist die Jahres-Classe des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß eine besondere Beordnung der Controlpflichtigen mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beordnung gleich zu erachten ist.
2. Daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung keine Folge leisten, nach Ziffer 14 der Postbestimmungen bestraft werden. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt, dem Hauptmeldebeamten hier baldigst einzureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirkscommandos Bescheid zugeht.
3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen.
4. Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den Controlplätzen verboten ist.

Die Militär- und Erfahrungs-Reserve-Pässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

Königliches Bezirks-Commando.

von Kroppf.

Nichtamtlicher Theil.

Karl Fischbach,

Schirmfabrik,
Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

* Sämmtliche Neuheiten. *

Anfertigen auf Wunsch

in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Repariren der

Schirme jeder Art. 3486



Rein gefeilt geschütztes **Haar-Kräuter-Fett**, mit drei Diplomen und goldenen Medaillen prämiirt, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses in einigen Jahren einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschende Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Kahlwerdens sowohl am Hinterkopf wie an der Stirne vor Haarverlust schützt, so bei stellenweisem Verluste, auch zur Förderung des Haarwuchses selbst bestehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 M. die dazu gehörige wiederholt prämiirte **Kräuterseife** für unreine Haut und Kopfwaschungen, 35 und 50 Pfg. **M. Hopp, Stuttgart.** Niederlage in Wiesbaden bei: **L. Schild, Drog.** Langgasse 3. 146/2

Prima junges Rindfleisch

per Pfd. 44—48 Pfg., Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg. täglich zu haben, **Römerberg 23, Thoringang.** 3272

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin. gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Reinladen. 4551

**TORF-
STREU**
in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Umzüge
werden schnell besorgt und billig
berechnet. **E. Stiefvater,**
Röderstraße 22. 554

Umzüge
und Möbeltransporte per
Koffen und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig. 201
G. Bernhardt, Zahnstr. 36

Damen
finden diskrete Aufnahme bei
Schönemann Frau **K. Mondrian**
Wiesbaden, 33. 331

Konfirmationskleider
werden billigst angefertigt,
418* Röderstraße 30, part.

Wäsche
wird gut und billig besorgt,
414* Adlerstraße 48, 2. St.

**Für Gärtner u. Villen
besitzer!**
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Baldzierensteinen, Setz-
tanzen, Ziersträucher u. unter-
reeller, billiger Bedienung. 369
G. Baehert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

**Gute billige
Toiletten-Seife**
Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pf.
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Gekittet
wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman**
Kölle Nachf., Kirchstraße 23, 2.

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wäscheherstellung. Schausenster-
Plakat-Druck-Apparate
**große Burgstraße 10,
Laden.**

**Wegen billiger
Ladenmiete!**



Nur 1 Mark
neue Feder
Cyl.- u. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Altem Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Unterricht.
Deutsch und Aufz.
Grammatik, Literatur (mehrere Stufen)
Quartalskurs 12 Mk. **Victor'sche**
Frauenschule, Taunusstr. 13.

Gröffne
am 15. April einen
Stickerei
Kursus
in Bunt-, Monogramm-
und Goldstickerei.
Josefine Fiedler-Hilz
a **Steingasse 2,**
3. Stock rechts.

London.
Englisch in 3 Monaten
Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Miss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Lee, London
S. E. Besondere Pensionat für
Damen. 370b

Costüme
werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stöcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

**Damen- und Kinder-
kleider** elegant sowie einfach
werden in und außer dem Hause
angefertigt. **Schachtstraße 20 part.**

Heirathsantrag.
Ein Geschäftsmann, 40
Jahre alt, kath., mit Laden,
sonst gut eingerichtet, wünscht
sich mit einer Jungfer oder
kinderlosen Wittve mit etwas
Vermögen, zu verehel. Ernst-
gemeinde Meldung ist zu
richten mit L. 100 an die
Expedition d. Bl. 547*

Heirathen
werden discret und reell in
allen Kreisen vermittelt.
Offerten unter Z. Z. 107
a. d. Exp. d. Bl. 442

Feuer-Versicherungen
w. aufg. durch **E. Wagner,**
Haupt-Agentur der Helvetia.
598* Rothenstraße 3, part.

Rohrrohre u. Körbe
werden billig und dauerhaft ge-
flochten. **W. Petry, Kirch-
gasse 56, 3. St.**

**Den berühmten
blau-weißen Gartenfries**
(Friedrichsberger)
liefert in jedem Quantum ins
Haus die Alleinvertrieder der
Silber- und Blei-Bergwerke
Friedrichsberger L. Rettenmayer,
Rheinstr. 21, Telephon 12. 3164

100 seltene Briefmarken
von Austr., Bulg., Tap., Ceyl.,
Chil. u. c., alle versch. — gar. ebl.
nur 2 Mk. Porto extra. Preisb.
gr. E. Hays, Raumburg a. S. 320

**Bringe meine
amerikanische
Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
3117 Schachtstr. 22.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. **Wichelsb. 7,**
Korbladen.

Ans Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. c. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Pöhlchen, Post Nieheim (Wehl).

Sie danken mir
ganz gewiß, wenn Sie nützl.
Belegz. üb. neuest. ärztl.
Frauenschutz lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturrestapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Muster-
karten überalhin franco.
Gabr. Ziegler, Minden in Westf.

Eintrittskarten
Einladungen
Programme
Liederbücher
Tanzkarten
Tafel- und
Festlieder
Diplome etc.

**Für Gesellschaften
und Vereine**
empfehlen in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

**die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt**
Friedrich Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.

Für Arbeiter!
Jagdwaffen von 1.50
an, Englische Feder-Posen von
1.50 an, Knaben-Anzüge
v. 2 Mk. an. Alle Sorten Arbeits-
Wäsche, Hemden, Socken, Unter-
hosen, Hautjaden, blaue Anzüge,
Wäler- und Weißbinderhosen,
Schürzen, Kappen u. s. w. empf.
zu bekannt billigen Preisen
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18.

1000 Brietmar Kon. ca.
Sorten 60 Fig. — 100
verschiedene überseeische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lehmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

**Ein noch sehr guter Koch-
herd (100 Mk.) steht**
Umzugs halber f. 50 Mk. zum
Verkau. **Emserstr. 61, Part.**

1 Bett mit hoh. Haupt,
1 Küchensch., Debb. 12 Mk.,
1 Kleiderschr. 1thür., 2 Petro-
leumkocher & 1 W. Saalgaße 8
Seitenbau 1 St. 604.

Käufe und Verkäufe
Gebraucht. Herd
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
W. J. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-
graben 18. 345***

Leere
Brauntweinfässer
verschiedene Größen, verkauft bill.
Robert Bogeler, Selenenstr. 7, 1 St.

Zu verkaufen.
einfaches Bett und 2 eiserne
Schüler, Luisenstraße 2, 1 St.

Pferdedung,
mehrere Karren, zu haben
547 Weisbergstraße 46

Gartensteine
zum Einfassen der Beete, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548

Gebraucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Ein elegantes Riesenrad zu
verkaufen.
555* Dohrmerstraße 60.

Günstige
Gelegenheit.
Ein ganz neuer, noch
nicht getragener Herren-
Rauch- und dunkelblau,
schlanker Figur passend,
sofort, eventuell auch erst für
Ostern preiswürdig zu ver-
kaufen. 586

Wellenstr. 30,
2. Stock.
1000 bunte u. weiße
Porto-Flaschen
billig zu verkaufen, **Georg Jäger,**
Hirschgraben 18. 551

Hellbrauner
Boxer
(männlich), 40 Ctm. hoch, sehr
wachsen und treu, reinlich, billig
abzugeben, 548
Kellerstraße 11, Gartenb. 1 St. r.

1 Inhalationsmaschine
billig abzugeben, Saalstr. 36, 3 St.
Gebraucht. Breck und
eine Federrolle
zu verkaufen
Wellenstr. 16, 1. St. r.

Elegantes
Phaiton
und Mylord mit Coupe-
Aufsatz und Breck, billig zu
verkaufen. **Sedanstraße 11 609**

Sonnenberg.
1 junger Rehpincher (reine
Rasse) billig zu verkaufen
Langgasse 5.

Eine Bulldogge
(Männchen),
Pracht-Thier, preisw. zu verk.
561 Bertramstraße 12, 1 St.

Pinde
ler hordotte caniche, mit vorz.
Eigenschaften, billig zu verkaufen.
Bierstädterhöhe 13.

Frühkartoffel
zum Setzen zu verkaufen, 550*
Schachtstraße 3.

Nichtblühende Frühkartoffeln
zum Setzen p. Pfd. 6 Pf.,
sowie Magnum-Bonum 8 Pf.
22 Pf., pr. Walter 5 Mk., fort-
während zu haben bei
G. Faust, Landwirth,
Helmundstr. 31.

Ein Federkarren
für Schreiner, Tapezierer u. c.
ein leichter Handkarren billig zu
verkaufen, **Wellstraße 10. 491***

**Eine neue Federrolle, 1 Feder-
karrenchen für Schreiner oder**
Tapezierer, 1 Flaschenbier. und
1 Ziehkarrenchen billig zu verk.,
Hochstraße 26, Stenmler. 565

3 bis 400 Ctr. guter
Ruhdung
zu verk. **Küh. Exped. 580***

Altes Metall, Gold, Papier
kaut **Fuchs, Schachtstr. 6.**
Bestell. durch Postkarte. 578*

Schöner gebrauchter Herd
billig zu verk. 576*
Albrechtstr. 39, 5th, Part.

Altes Eisen,
Metall, Papier, Lumpen, u. c. kauft
Job. Albrecht Friedrichstraße 14,
Bestellungen werden entgegen-
genommen. 379*

Schöne Harzer
Kanarienvögel
(präm. Stämme) Hähnen und
Zuchtweibchen billig abgegeben
Moringstraße 36 in der Wirtshaus
bei Wendland. 244

Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Cgge
billig zu verkaufen
349 **Lehrstraße 1, Part.**

Zu verkaufen
1 geb. Breck, 1 Kutsch-Phaiton,
1 Federrolle und 2 Schnepp-
karren, 568
Wellenstr. 16, 1 St. r.

Ein eleg. nuss. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. **Roonstr. 7, Part. 1818**

Altes Eisen,
Metall, Papier, Lumpen, u. c. kauft
Job. Albrecht Friedrichstraße 14,
Bestellungen werden entgegen-
genommen. 379*

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Raff. Colpostage-Verlags,
Hauptbrunnenstr. 1, Part. a

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
ist billig zu verkaufen,
Selenenstr. 13, 3 St. r. 439*

Ein gut erhaltener einh.
Eisenschrank
1 Federkarren und Hundebütte
zu verkaufen, **Zahnstr. 5, 5th.**

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht.
L. Folsch,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Ein gut erhaltenes
Pianino
(Biese) preiswürdig zu verkauf.
Raff. bei Frn. Schellenberg,
Raff. u. Musikinstrumentenhandlung, gr. Burgstr.

Trock. Zimmerpöbne
bei 519*
Fr. Becht, Platterstraße.

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, 5th.

Parquetböden
und Treppen
werden sofort gereinigt und ge-
wischt, **Dohrmerstraße 16, bei**
3 u n g. 540*

1 Bett m. Sprungr., Kattak,
Debb. u. Kissen 55, 1 weibl.
Kleiderschr. 30, 1 einth. 16, Kom-
mode 20, Vertikow 30, Sopha 25,
Küchensch. m. Fliegensch. 28,
Debb. u. Kissen 20 Mk., Tisch,
Stühle, Spiegel u. c. alles noch
wie neu, billig zu verkaufen.
Adlerstraße 16a. Brh. 1.2

Zu kaufen gesucht.
3-4 Pfäffchen, möglichst wenig
gebraucht, 1 großer Spiegel und
1 Kiste für elect. Licht. Alles
möglichst wenig gebraucht. **Wesl.**
Off. sub. R. 1 an G. a. nstein u.
Bogler A. G. hier, Saalgaße 3.

Gebrauchte Möbel
werden zu kaufen gesucht.
Off. unt. K. A. 47 i. d.
Exped. d. Bl. abzug. 493

Vollst. Betten,
Kleider- und Küchenschränke,
Sophas, Spiegel, Gallerie-
schrank, Tisch, Stühle billig
zu verkaufen **Saalgaße 3,**
Hinterhaus. 584*

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem stellenlosen Kaufmann durch Requisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Kells, Kutscher, Diener u. Hausburschen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Herrschaftsdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Tüchtiger Hausdiener

event. Portier für Hotel, spricht deutsch, französisch, etwas englisch 25 Jahre alt, sucht Engagement. Näh. in der Expedition. 615*

Plattenleger

gesucht, Frankensstraße 17. 614*

Ein tüchtiger Wagenlackierer

gesucht, Schwalbacherstraße 57.

Ein Gärtner

für Obst- und Gemüsebau sof. gesucht. Kellner für ständig und Aushilfskellner für jeden Sonntag gesucht, Klosterstraße. 581*

Ein lediger Gärtner

für Gemüse- u. Obstbau dauernd gesucht, R. Matthes, früher Westerberger, Frankfurterstraße.

Schriftseherlehrling

mit guter Schulbildung kann Ostern in eine hiesige große Buchdruckerei eintreten. Schriftst. Offert. an die Expedition d. Bl. unter „Druckerei“ 317*

Junger Mensch,

aus guter Familie, mit gutem Schulzeugnis, kann als Seperlehrling eintreten in der G. Welsch'schen Buchdruckerei Nachf.: J. G. Schabel.

Schreiberlehrling

gesucht, Gerichtsvollzieher Schneider, Helenestraße 30.

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerlei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchgasse 13.

Gärtnerlehrling

sucht, H. Engel, 590* Frankfurterstraße 46.

Vertrauens-

Posten

in hiesigem Comptoir sofort zu besetzen. Off. unter J. 81 an den Verlag d. Bl. 516*

Ein Fuhrknecht

wird gesucht, bei Schneider, 577* Dohlemerstraße 49

Ein pferdekundiger Mann

gesucht, Franz Thormann, 607* Rheinstraße 23.

Ein tüchtiger Kellner

u. Tagelöhner gesucht 638 Schwalbacherstraße 39.

Bildhauerlehrling

gesucht, E. Schloffer, 641 Albrechtstraße 5.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling

wird angenommen, bei Carl Schmidt, Räderstraße 20. 531

Schneiderlehrling sucht

410 Ph. Maier, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling

gesucht, 347* Weisel, Nerostraße 44.

Schneiderlehrling

gesucht, G. Schuster, 570* 19 Friedrichstraße 19.

Schneiderlehrling

gesucht, Wellrichstraße 3. 84*

Schreinerlehrling

gef. Rheinstraße 37. 631

Ein Schreinerlehrling

wird gesucht M. Kitz, Faulbrunnstraße 6, Seib. 409

Ein Schlosserlehrling

gesucht, 630 K. Schütz, Schachtstraße 11.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432 Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling ges.

Wilh. Danson, Bleichstr. 2.

Ladirehrling

kann eintreten 499 Bleichstraße 13.

Sattlerlehrling

gesucht Helenestraße 25. 279

Ein braver Lehrling

sucht Karl Koch, Spengler und Installateur, Ellenbogengasse 5.

Ein Junge

kann das Tapezierergeschäft erlernen bei 518 H. Hubert, Jahnstraße 5.

Lehrling

sucht gegen Lohn 575 P. J. Fliegen, Kupferschmied

Goldarbeiterlehrling

Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 500 Louis Stenmüller.

Schuhmacherlehrling.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Bei, Wellendstraße 3.

Laufjunge,

braver, reinlicher, sofort gesucht. Vorschapotheke, 632 Marktstraße 27.

Wegen Vererbung

nach hier, suche für meinen Sohn, (16 Jahre alt), welcher 2 Jahre in einem Tuch-Engros in Frankfurt a. M. bereits gelernt hat, auf ein weit. Jahr, in gleichem Geschäft, sofort gute Lehrstelle. Off. erbeten unter B. K. 100 an die Exp. 582*

Lehrling

gesucht Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Ein Lehrling

gef. W. Hartmann, Drechsler, Hellmündstr. 41, 1. Et. 1. 495

Verein

für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Telefon-Anschluss 19 (Rathhaus). Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 2 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 3 Gärtner
- 1 Gelbgießer
- 1 Glaser
- 3 Hausburschen
- 1 Knecht
- 2 Installateure
- 1 Koffer
- 3 Lackierer
- 2 Maurer
- 1 Mechaniker
- 2 Sattler
- 2 Schlosser
- 3 Schmiede
- 10 Schneider
- 5 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 2 Spengler
- 4 Tapezierer
- 3 Tischler
- 3 Wagner
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Wagner-Lehrling
- 1 Schlosser-Lehrling
- 1 Schneider-Lehrling
- 1 Friseur-Lehrling
- 1 Lackierer-Lehrling
- 1 Dreher-Lehrling
- 1 Schmied-Lehrling
- 1 Schuhmacher-Lehrling
- 1 Tapezierer-Lehrling

Arbeit suchen:

- 1 Kellner
- 2 Köche
- 4 Krankenwärter
- 4 Kutscher
- 2 Maler
- 1 Bergolber

Katholischer tüchtiger Kranken-

pfleger sofort nach auswärts gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.

Weibliche Personen.

Gesucht

perfekte Köchin mit guten Empfehlungen (für 1. Mai). Zu erfragen Vormittags von 10¹/₂—11¹/₂, Nachmittags von 5—6¹/₂ Uhr 639w Luisenstraße 13.

Suche

tüchtige Hotelkochenmädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebildet haben, durch das 71* Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Zum Strehelanstragen

eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. Et.

Lehrmädchen und Laufmädchen

sof. gesucht: Cigarettenfabrik „Menos“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Lehrmädchen

aus acht. Familie für die Manufactur-Bräuterei per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Reichstr. 4.

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

zum Kleidermachen wird. gesucht B. Leder, Taunusstraße 43. 130*

Ein braves Mädchen,

welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Hellmündstraße 8, 3 Et. 1.

Mädchen können das Kleider-

machen gründlich erlernen Hellmündstraße 53, 2 Et. 1.

Ein einfaches tüchtiges

Mädchen gesucht. Näh. Mauritiusstraße 10, 1. Et. 624

Mädchen,

welches auch zu Hause schlafen kann, Näh. Adlerstraße 54.

Dörner's

erstes Central-Bureau, 7 Mühlgasse 7, 1. Et., (ältestes Bureau am Platz.)

sucht für sofort

eine tüchtige Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Mark), sowie vier Restaurationsköchinnen (40—50 M.). Eine tücht. Weißschin (30 M.). Ein Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25—30 Mark. 2 geführte Kindermädchen (25 Mark.)

4 nette Servierfräulein u. nur feine Restaurants. Ein geführ. Wäffelfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 M.) 10 tüchtige Alleinmädchen (20 Mark.) 10 Hausmädchen (20 M.) 6 Küchenmädchen (20 M.) (Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placirt.)

Eine Monatsfrau

oder Mädchen sofort gesucht, Hellmündstr. 6, 3 Et., zu erfragen, Formittags zwischen 10 und 12 Uhr 452*

Zuverlässige Putzfrau

oder Mädchen für 3 Tage der Woche, Morgens, auf einige Stunden gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 534*

Junger Mann

von 7—11 Uhr Vorm. sofort gesucht, Albrechtstraße 42, Laden.

Monatsmädchen

von Morgens 7 bis 4 Uhr gef. Hellmündstraße 5, 1 Et. 1.

Eine brave junge Frau

findet gute Monatsstelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 520*

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellen-Vermittlung unter Aufsicht d. Damencomitees. Telefon 19 (bis nach Mannheim).

Die Vermittlung nach auswärts besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Besseres Kindermädchen, zu 2jährigem Kinde, muß schneid. können. Hoher Lohn.

Selbstständige Alleinmädchen und einfache Hausmädchen.

Weißzeugnäherin, Stopferin und Sülgerin für Hotel.

Waschmädchen für Hotel.

Selbstständige Köchinnen für Geschäftshäuser, guter Lohn.

Köchin und Hausmädchen für Holland.

Besseres Alleinmädchen für feines Haus.

Monats- und Putzfrauen, lehtere für Parquetböden.

Eine Kasseköchin nach ausw.

Eine Weißschin nach auswärts

Restaurationsköchinnen nach auswärts.

Mehrere zuverlässige Kinder-mädchen mit guten Zeugnissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Alleinmädchen. Guter Lohn. 6—8 Küchenmädchen

Berschied. bess. Hausmädchen

Berschiedene Küchenmädchen.

Abtheilung II:

Verkäuferrin geeigneten Alters, mit besten Zeugnissen für Vertrauensposten nach auswärts.

Tüchtige Jungfer, gefest. Alters zu einer leidenden Dame nach auswärts.

Tüchtige Stützen in gr. Haushalt, Haushälterinnen für gr. Hotels, gepr. Lehrerinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, Jungfern von 25—35 Jahren, 2 Kinderfr. für gr. Fam., 1 Kinderfr., latbol., mit best. Zeugn., Haushälterin f. Privat.

Suche

sauberes, anständiges Mädchen

das sich am Buffet ausbilden kann. Monatlich 15 Mark 509*

Rathskeller.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Tüchtiger junger Mann,

30 Jahre alt, ca. 12 Jahre in ersten Parfümeriegeschäften Englands als Verkäufer thätig, daher der englischen Sprache mächtig, sucht gelegentlich dauernde Stellung als Verkäufer, Reisender oder dergl., am liebsten in einem Geschäft Wiesbadens, Branche egal. Gest. Off. unter A. K. 100 an die Expedition. 589

Junger Mann

sucht auf einem Bureau irgend welcher Art passende Beschäftigung. Gest. Off. unter C. H. 7 a. d. Exp. d. Bl. 605

Photographie

Tücht. Gehülfe für Alles, in sämtlichen Fächern ausgebildet sucht Stellung. Gest. Off. unter T. 95 an die Expedition 596

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7 1. Etage

empfiehlt und placirt den geehrt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellen-Vermittlung. — Telefon 19. — Abtheilung I: für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Ein Mädchen von auswärts möchte die Schneiderlei erlernen. Kost und Wohnung erwünscht.

Mädchen in Hotel f. Maschinen-nähen, Stopfen u. Ausbessern.

Stellung suchen

Junge Verkäuferin, perfect engl. sprechend, dieselbe führt 3 Jahre Filiale einer Conditore in Newyork.

Gesehte Verkäuferin, mit langjäh. Zeugn. sucht Stelle in Delikatessen- oder Colonialwaarengeschäft.

3 perf. Verkäuferinnen, fünf angeh. Verkäuferinnen, fein gebild. Hausdamen, alt. Haushälterinnen m. langj. Zeugn., 2 angeh. Jungfern, 2 Beschließerinnen, 6 einf. Stützen, 3 Kinderfr., jg. Alters.

Perf. Jungfer, spec. im Kleidermachen erfahren, per 15. April.

Kinderkammerfrau mit sehr gut. Zeugnissen. Familienanschluss Bedingung.

Erfahrene Jungfer, gef. Alters mit langjäh. Zeugnissen.

Ältere Haushälterin in klein. einfachen Haushalt.

Tüchtige Verkäuferin die ev. eine Filiale selbstständig leiten kann.

Wirthschaftsfräulein, Mitte 30er, perfect im Haushalt, sechs Jahre in einer Stellung, wünscht die Führung eines Haushalts wo die Frau fehlt.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

erstes u. ältestes Stern's Central-Bureau

Goldgasse 6, empfiehlt und placirt 2975

Dienstpersonal aller Branchen.



Gehr. Süss,
am Kranzplatz.

Karl Kohn, Berlin, S.W. 68.

Die Buchdruckerei

der **Wiesbadener Verlags-Anstalt**

Adresskarten
Avisekarten
Cataloge
Circulare
Eintrittskarten
Facturen
Familienanzeigen
Formulare
Geschäftsempfehlungen
Gratulationskarten mit Couverts
Lieder
Loose
Menus

Friedrich Hannemann
26 Marktstrasse 26

liefert
sämmtliche Drucksachen
in kürzester Frist, in schönster Ausführung zu billigsten Preisen.

Rotationsdruck
für
Massen-Auflagen
von
Prospecten, Circularen
etc.

Mittheilungen
Notas
Placate
Preislisten
Programme
Prospecte
Quittungen
Rechnungen
Speisekarten
Statuten
Verlobungskarten
Visitenkarten
Wechsel
Weinkarten

Adolf Thöle,

Chemische Waschanstalt
und Decatur,
Dampf-Einrichtung
Lieferzeit b. 1 Tag.

Webergasse 45.
Chemisches Reinigen von Herren- u. Damen-Costümen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen etc. Eigene Reparatur-Workstätte f. gereinigte Sachen

Schuhwaaren-Lager
von
Franz Kentrup,
gegenüber Grabenstraße. 5 Goldgasse 5 gegenüber Grabenstraße.



Anfertigung nach Maass. Reparaturen in bekannt billigster Ausführung.

Beste u. billigste Haferspeise.
Von hervorragendem Nährwerth.

**Hafer-
Seelig's
Blüten.**

Aerztlich empfohlen!
Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.

Stickerarbeit u.
sowie Monogramme: der Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Frau Anna Rödel, geb. Hilz, Römerberg 14, 5th. Stock.

Billig zu verkaufen.
2 Reale mit und ohne Schubladen, für ein kleineres Speisegeschäft passend, sowie ein fast neuer Wehlkasten billig zu verkaufen, Viebrich, Feldstraße 13.

Harry Süssenguth,
15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfiehlt zu **billigsten** Preisen **sämmtliche Polsterartikel**

wie:
Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gatte, Kordel, Drells, sowie **sämmtliche Umzugsartikel.**

40 Pf. Amerit. Ringäpfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.

Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf.

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.

Rollmöpfe mit Gurkeinlage Stüd 5 Pf. 2530

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Zahn-Atelier

Carl Märker, 599*
Schwalbacherstrasse 27, Bel-Etage.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Für jeden Raucher

passend ist
Harrsen's Pastoren-Blättertabak,
seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. 10 Pfd. M. 5.—, 500 Stüd Sumatra Cigarren M. 10.—, 500 Stüd „Ideale“ M. 14.—, 500 Stüd „Puro“ M. 15.—, Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden. Um jeder Reclame mich zu entheben, sende zur Ueberzeugung meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retoursendungen Auslagen erhalte.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Hufum. (Schleswig-Holstein.)
Firma gegründet 1883.

412

Prima junges Rindfleisch

per Pfd. 44—48 Pf. Schweinefleisch per Pfd. 60 Pf. täglich zu haben. Römerberg 23, Thoreingang. 3005

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Steingasse 30
im Bdh., Wohnung m. 2 Zim.,
Küche, auf 1. Juli zu vm. 618

Steingasse 36
Bdh. 2 St. (Glasabschluß) zwei
Zimmer, Küche, Keller, mit oder
ohne Mansarde, per sofort zu
verm. Näh. Part.

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmer
und Küche zu verm. 1422*

Webergasse 45
ein Parterre-Zimmer mit Keller
auf gleich zu vermieten. 583

Läden. Büreaus.

Laden = Geschäft.
Nachweislich gutgeh. Vicinalien-
n. Wurstbereitungsgeschäft
gute Lage, schöne Wohnung, kann
verhältniß. übernommen werden.
Nur Selbstreflektierende erhalten
nähere Auskunft Gustav-Adolf-
straße 11, Part. 296

Marktstr. 26
1 Laden mit Badenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße
Gde der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie ein Weinkeller,
für 60-70 Stck. zu vermieten.
Näh. Rheinstr. 43, 2. L. 78

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 76

Webergasse 16 ist ein
Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J.
zu vermieten. 422

Webergasse 50
Laden mit oder ohne Wohnung
billig zu vermieten. 314

Webergasse 56
kleiner Laden mit Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten.
Näheres 1 St. 422

Wellrichstraße 5 ist ein
Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung sofort zu verm. 563

Wellrichstr. 49,
Neubau, Laden mit Wohnung,
sowie Zweizimmerwohnungen auf
gleich zu verm. 120

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lan-
nuschstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387

Werkstätten etc.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit,
2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer,
evtl. weitere Räume, preiswerth
zu verm. Näh. Gasse 9. 457

Werkstätte
große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Stall. Keller etc.

Stallung für 1 Pferd
Näheres 56. 4

Stallung
für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Riethe
kann für geleistete Fuhren ver-
rechnet werden. 546

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst
Rutsherzimmer zu verm. 203

Beräumig. Lager,
mit Thorsahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Ein langer, schmaler
Keller
36 Quadm. ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe sof.
zu vermieten (Thorsahrt). Näh.
Emserstraße 2, Part. rechts.

Möblierte Zimmer

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstr. 28
1. Etage r., findet ein älter. Herr
gemüthliches Heim. 562

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu vm. 254

Albrechtstr. 42
1. Stock, schön möblirt. Zimmer
zu vermieten. 583*

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 Mk., zu vermieten. 403

Bleichstraße 26
2. St. r., möbl. Zimmer per
sofort oder später an anständig.
Herrn oder Dame zu vm. 592*

Dohheimerstr. 10
1. Stock, schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 560

Dohheimerstr. 26
Nbh. 1. St. l., zwei anständige,
junge Leute erhalten billigt Kost
und Logis. 464

Ellenbogengasse 7
Hth. r., ein möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension an ein. anst.
Herrn sof. billig zu vm. 513*

Häusergasse 3, 2. erhält junger
anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf
gleich zu vm. Näh. Part. 483

Hermannstraße 21
3 St. l., erhalten zwei reinf.
Arbeiter billigt Kost und Logis.
Dafelst können noch einige
Herrn an einem guten Mittags-
tisch theilnehmen. 617

Hermannstr. 28
1 St. r., ein möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension zu vm. 571*

Hofstraße 30
ein schön möblirtes Zimmer an
einen anständigen Herrn zu
vermieten. 524*

Jahnstraße 5
Part., möbl. Zimmer an einen
Herrn zu verm. 580

Kellerstr. 22
ein Zimmer u. Küche zu verm.

Kuisenstr. 7
2. Stock, möblirtes Zimmer zu
vermieten. 407

Mehrgasse 18
erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost
und Logis, per Woche 7 Mark.

Moritzstraße 11
ist eine helle, heizbare Mansarde
(Bordh.) sofort oder spät. zu vm.
Näh. daselbst 2. Stock. 642

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Dranienstr. 42,
Hth. 2 Etagen, ein einfach
möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 579*

Im Westend
solid gebautes Haus mit
Pferdestall oder Werkstätte,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
preiswerth zu verkaufen durch die

Im Westend
solid gebautes Haus mit
Pferdestall oder Werkstätte,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
preiswerth zu verkaufen durch die

Rheinstraße,
Edel des Louisenplatzes, ist eine
Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern
u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisen-
platz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und
Baurath Meinko, ist die Villa Bierstadt. Höhe
mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Ruhgarten,
Stallung, Seitengebäude u. c. preiswerth zu verkaufen
Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Event. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu
84.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit
3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Philippstraße 23
2 St. rechts, gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, preisw.
sofort zu verm. 511*

Riehlstraße 11
Nbh. Part., ein einfach möblirtes
Zimmer zu vermieten.

Sedanstraße 9,
Hinterh. 1 St. h., einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 562*

Seerobenstr. 2
5 fein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. Bad im Hause. Freie
Lage, billige Preise mit oder ohne
Pension. Näheres Part. 518*

Schwalbacherstraße 53
1. St., ein schönes, großes möbl.
Zimmer, auf Wunsch mit Klavier
b. zu vermieten. 328

Sliftstraße 26
1. Etage find eleg. möbl. Zimmer
(in sehr ruhigem Hause) preis-
würdig zu vermieten. 84

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Walramstr. 10
2. Stock lds., möblirtes Zimmer
zu vermieten. 423

Leere Zimmer.
Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stock zu vermieten. 350

Dranienstraße 45
leeres heizbares Frontspitzzimmer
an eine einzelne anständige Dame
zu vermieten. Näh. 2 St. l.

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu
verm. Friedr. Eschbacher,
Röderstraße 35. 400

Sedanstraße 4
2 St. l., leere Mansarde, auch
mit Bett zu vermieten. 553*

Westendstr. 5
ein großes Frontspitz Zimmer
auf 1. oder 15. April zu verm.

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Etagen-
haus mit Hof u. Gart-
chen, Westendstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

**Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Aus-
gang Dambachthal, 60.000 Mark. J. Chr. Glücklich.**

**Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Souterrain an
pr. Straße per D. R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit
3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit
3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit
3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Rentables
Haus

3 Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, großer Hofraum und
großer heller Werkst., guter Geschäftslage, mit 6000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Haus mit Bäckerei
zu kaufen gesucht. Off. unter
A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Eine Wäscherei
mit guter Kundschaft wird zu
kaufen gesucht. Näh. in der Exp.

Sehr rentables
neues Haus mit Thorsahrt
und Stallung
event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Woh-
nungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon
ist auf gleich zum Taxwerth (52.000 Mark)
veräußert. Anzahlung 2-4000 Mk., Rest-
zahlung in 3 Jahren und zahlte eventuell einige 1000 Mark
baargeld. Offerten unter H. 400 an die Exped. d. Bl. 3124

Haus im Wellrichviertel mit Laden
und großem Keller, für Weinkeller sehr
geeignet, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Rentiert 1500 Mark nach
Abzug aller Unkosten. Das Kapital
bleibt mit 4 pCt. stehen, auch wird Restkauf als Anzahlung
genommen, oder gegen Bauplatz getauscht.
Offerten unter K. J. 10 an Verlag des General-
Anzeigers erbeten. 442

Ein schönes rent. Etagenhaus
5 Zimmer-Wohnungen, ganz
nahe der Adolfsallee, zum
Preis von 84.000 Mark zu
verkaufen, durch
Schüssler, Jahnstraße 36.

Spezerei-Geschäfte,
Wirthschaften,
Bäckereien und
Messereien
zu vermieten und zu verkaufen
durch die Immobilien-Agentur,
C. Dörner, Wellrichstraße 33.

Lagerplätze
circa 60 Ruthen, zwischen der
Mainzerstraße und der Reumühle,
ganz oder getheilt zu vermieten.
Näh. Pangasse 19, Part. 633

Schöne große
Villa
mit gr. Garten

Neues Haus
mit Spezereivarenhandl.,
Stadt im Rheingau, günstig zu
verkaufen. A. L. Fink, Dranien-
straße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Villenbauplätze
nahe der Maria-Hilf-Kirche
23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl.
Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Abbruch Kirchgasse 42
Bau- und Brennholz, Fenster mit Läden, Thüren, Rolläden
1,50x2,30, Bretter und Latten, Dachsparren billigt. 552*

Ein rent. Haus
mit gut gehender Wirthschaft zu
verkaufen. Offerte unter S. 64
an die Exped. d. Bl. 570*

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wall-
mühlstraße, Nähe Sonnenberg u.
geringe Anzahlung, Geschäfts-
häuser in der Nähe des Koch-
brunnens, Römerberg, mit gering.
Anzahlung u. c. ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche geg.
Hefige eingetauscht werden können
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Ein schöner
Hof
mit 100 Acker, bester Bäckerei
in der Nähe von Cassel sofort zu
verkaufen. Anfragen unter C. F.
befördert die Exp. d. Bl. 4085

10.000
Geländerlatten,
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billigt 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

Junge Leghühner
und prima Gänsefedern zu ver-
kaufen. Casselstr. 9. 521*

Capitalien

38 000

Markt, 3000 M. u. 2800 Mark vorzügl. erste Hypotheken a 4 pCt, sodann 21,000 Mark, 15,000 M., 11,200 M., 11,000 M., 10,000 M., 9,800 M., 5000 M., 3,400 M. u. 3000 M. gegen vorzüglich zweite Hypotheken gesucht durch **L. Winkler** Langgasse 9. Auszüge u. Näheres kostenfrei.

40 bis 45,000 Mk.

sind zu 4 1/2 bis 4 1/4 % 30—40,000 Mark zur 1. Stelle a 4 %, Beleihung bis zu 75 % der Tare und 20—25,000 Mark zur 2. Stelle a 4 1/2—4 1/4 % sofort auszuliehen durch **Lud. Winkler** Langg. 9, 2 Stöck. Sichere Sprechzeit von 11—3 Uhr jeden Tag.

Welch edelstehender Herr leiht einer jungen Frau

20 Mark

zur Miete. Rückzahlung nach übereinkommen. Off. u. S. B. 100 an die Exp. d. Bl. 563

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 3275

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5 % Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Gute 3. Hypothek **2000 Mk.** zu 5 % sofort zu leihen gesucht. (Stehen noch 9000 dahinter). Direkte Offerten unter R. 83 an die Expedition dieses Blattes. 629

200 elegante Damenjaquets

für

Frühjahr und Sommer

versteigere ich im Auftrage eines hiesigen feinen Confectionsgeschäfts

nächsten Samstag, den 10. April cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Pactionslocale

28 Grabenstraße 28

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Heltrich,

3559

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigen Zinsen, sowie 8000, 3000, zwei mal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch

Stern's

Immobilien-Agentur, Goldgasse

5—6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Abr. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843

12—13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Ein Restkaufschilling 13000 M. dreifache Sicherheit mit Nachlass zu cediren durch **Schüller**, Johstraße 36.

Suche auf 1. Hypothek auf Industrielle Anlage circa

30,000 Mk.

gegen 5 1/2 pCt. gegen pünktliche Rückzahlung auf 1. April oder später. Off. unter A. 69 an die Expedition. 569

Suche

20 000 Mk. zu 3 1/4 % Beleihung 33 % der Tare. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cassaschrank

größerer, gebraucht, zu kaufen gesucht.

Gef. Offert. unter B. 100 an die Exped. d. Bl. 414b

5 Hühner und 1 Gans, ca. 14 Brictauben zu verkaufen. Bleichstraße Nr. 1, Hinterhaus, a 560^a Barterre.

Gute 3. Hypothek **2000 Mk.** zu 5 % sofort zu leihen gesucht. (Stehen noch 9000 dahinter). Direkte Offerten unter R. 83 an die Expedition dieses Blattes. 629

Ribot's Perlin

aromatisches

(patentamt. gesch.)

ist das beste Mittel

zum Reinigen der

Zähne

sowie zur Erfrischung und Desinfizierung der

Mundhöhle.

Jeder Flasche „Perlin“ liegt Gebrauchsanweisung bei.

Eine Flasche

Perlin

ca. 6 Monate reichend, kostet nur

2 Mark.

Goldene Medaille
Nürnberg 1896.

Ph. Benj. Ribot in Schwabach.

Wiesbadener

Kronen-Brauerei.

Action-Gesellschaft.

Grösstes Flaschenbier-Geschäft Süddeutschlands.

Alle Liebhaber eines vorzüglichen Gerstestoffes machen wir darauf aufmerksam, dass nunmehr die Biere unseres neuen, theoretisch und praktisch gebildeten Braumeisters in tadelloser Qualität zum Ausstoss gelangen. In Folge erworbenen Kenntnisse bei seiner langjährigen Thätigkeit in den grössten Brauereien des In- und Auslandes namentlich in Wien, Pilsen etc., zuletzt in Dresden, repräsentiren unsere Lagerbiere eine Feinheit in ihren Charaktereigenschaften, die den Original-Pilsener und Münchener Bieren vollständig gleichkommen, ja manche an Güte noch übertreffen. Wir empfehlen unsere

Lagerbiere

dunkel, nach Münchener Art hell, nach Pilsener Art

zum Netto-Bierpreis von 12 Pfg. pro Originalflasche ca. 1/2 Liter Inhalt.

Die Biere sind aus bestem Malz u. feinst. Hopfen unter Vermeidung jeglicher Surrogate, Farb- u. Konservierungsmittel hergestellt, bieten vollen Ersatz für die sogenannten ächten Biere und werden vielfach, weil sie sich als rein, kräftig und malzreich erwiesen haben, empfohlen.



Form u. Farbe unserer Flaschen-Etiquetten, ja unser ganzes Flaschenbiergeschäfts-System werden vielfach täuschend von unserer Concurrenz nachgeahmt, um unter dieser Flagge ihre oft minderwerthigen Produkte an Stelle der unserigen einzuschmuggeln.

Niederlagen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Man sehe darauf, dass die Flaschen, Verschlüsse und Etiquetten unsere Schutzmarke tragen und verlange ausdrücklich „Kronenbräu in braunen Flaschen mit Etiquetten unserer Firma.“

Jeder Missbrauch unseres Eigenthums wird strafrechtlich verfolgt.

Wiesbaden, im März 1897.

Die Direktion.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager gefleischte, nicht zu junge und nicht zu alte Ochsen, Kälber und Hammel, welche am Markt zuerst vergriffen sind, ausgehoben. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernerhin stets so niedrig gestellt, daß ich meine werthe Kundschaft und Nachbarschaft, sowie das mich beschrende Publikum jeden Standes zufrieden stellen werde. Um Schweinefleisch gut einzuführen, kostet von nur jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenküde 60 Pf. per Pfd. Frische wohlschmeckende Wurst giebt es täglich und kostet keine Leber- und Blau. 36 Pf. Fleischwurst, Preßkopf, extrafeine Leberwurst u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn L. Henninger geführte Colonialwaaren- Drogerie, Farben- und Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde Kundschaft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 2594 Hochachtungsvoll **J. Ulrich, Friedrichstraße 11.**

Für Confirmanden

und

Erst-Communicanten

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten schwarze und weiße Stoffe und

Glacé-Sandwichs,

sowie

Cravatten und Hosenträger,

Kragen und Manschetten

in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Gg. Schmitt,

Langgasse 17.

Sandwich-Fabrik und Lager.

3315

Kohlen der besten Zechen,

sowie

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz,

Holzkohlen, Lohkudchen,

Briquetts und Anthracithohlen,

liefert billig die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7)

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Diensthofen-Betten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leihe ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth,

15. Langgasse

Wohnungswechsel.

Meiner hochverehrten Kundschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung von Bleichstraße 9 nach

Walramstraße 12

verlegt habe und bitte die Bestellungen für Bäder gütigst dorthin machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Born,

3489

vormals L. Scheidt, Bäderlieferant.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, mit nachlicher

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (leber bestellige Quantum) Gute neue Bettfedern v. Pfund für 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., 1 M. 40 Wg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Wg., 2 M. 50 Wg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr fluffig) 2 M., 50 Wg., 3 M. Nachnahme u. Nachnahme. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. Wg. Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hanemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Friedrich Hanemann; für den lokalen und allgemeinen Theil Otto von Wehren; für den Inseratenteil Aug. Peiter.

New-York, 8. April. Der Staatssekretär John Sherman übermittelte dem Senats-Finanzcomité eine scharfe Note der deutschen Regierung, die besagt, daß im Falle der Annahme des Zuckerdifferentialzollens Repressalien unvermeidlich seien.

Washington, 7. April. Wie hier verlautet, werde der Präsident eine Botschaft an den Congress richten, in welcher die staatliche Unterstützung der durch die Ueberschwemmung des Mississippi Betroffenen beantragt wird. Das Ueberschwemmungsgebiet hat eine Ausdehnung, wie sie bisher noch nicht dagewesen ist; es ist 300 Meilen lang und 5 bis 40 Meilen breit. 60,000 Personen haben ihr Eigenthum verloren, 50 Städte und Dörfer stehen unter Wasser.

Locales.

Wiesbaden, 9. April.

Se. Hoh. der Herzog von Altenburg ist hier zum Gurgebrauche eingetroffen und hat im „Parkhotel“ Wohnung genommen, wo die hohe Gemahlin des Herzogs bereits Wohnung bezogen hat.

Personalnachrichten. Dem Königl. Oberförster, bisherigen Forstassessor Gottschied zu Rengshausen ist die Oberförsterstelle Breithardt vom 1. Mai d. Js. ab übertragen worden. — Dem Königl. Förster Ritteldorf zu Vellerhof ist vom 1. Juli d. Js. ab die Försterstelle Kuhlhausen in der Oberförsterei Rüdesheim übertragen worden. — Vom 1. April d. Js. ab ist übertragen worden: dem Königl. Wasserbau-Insp. Gersdorff zu Frankfurt a. M. die Verwaltung einer Regierungs- und Bauverwaltungsstelle bei der Königl. Regierung zu Erfurt, dem Königl. Wasserbau-Insp. Hahn zu Diez die Verwaltung der Wasserbau-Insp. in Frankfurt a. M., dem Königl. Wasserbau-Insp. Roeser zu Hamm die Wasserbau-Insp. in Diez, dem Königl. Bauinsp. Kretschmer aus Krenzburg die Verwaltung der neu errichteten Bauinsp. bei der Kreis-Bauinsp. in Rüdesheim und dem Bauinsp. Anwärter Winnenrecht zu Diez die Verwaltung einer technischen Bureau-Vollbauinsp. bei der Wasserbau-Insp. in Diez.

Lehrerpersonalien. Herr Lehrer W. Müller von Massenheim tritt mit dem 1. Mai l. Js. in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden ein. Vom gleichen Zeitpunkt ab ist Herr Lehrer Chr. Hepp von Roth (Kreis Diebenlopf) nach Schupbach bei Kunkel versetzt. Folgende Schulamtskandidaten, die kürzlich vom Lehrerseminar Uffingen abgingen, haben Anstellung erhalten: Egel zu Oberhöfen, Gerhardt zu Schupbach, Höhn zu Niederhöfen, Lehmann zu Nassau, Schrupp in Stockhausen, Stahl zu Steinbrücken, Thoma zu Stahlhofen, Weber zu Eichenau. — Für die an der Diebrücker Realschule neu zu errichtende Hilfslehrerstelle ist von Seiten des Curatoriums der Candidat des höheren Schulamts, P. Thurmman, z. Z. wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule zu Wiesbaden, gewählt worden.

Endmission. Für die theilweise Erneuerung bzw. Verlegung der Freitreppe des alten Colonnade hierseits fordern auf Grund ihrer eingereichten Offerten die Herren: 1. H. Schaub 7605 M., 2. Friedrich Zimmermann 4639.60 M. Die Erneuerung des Deckenankers der Eisen- und Zinkkonstruktion theile der Trinkhalle am Kochbrunnen hierseits will auf Grund seines Angebots Herr Chr. Maurer hierseits für 1525 M. übernehmen.

Offene Lehrerstellen. Es sind anderweitig zu besetzen: 1. die Lehrerstelle zu Roth im Kreis Diebenlopf mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte bis zum 15. Mai cr., 2. die zweite Lehrerstelle zu Weilburg im Oberlahnkreis mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte bis zum 1. Juli l. Js. Anmeldungen sind für letztere bis zum 20. April cr., für letztere bis zum 1. Juni cr. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren zu bewirken. Bei der höheren Mädchenschule in H. d. H. soll zu Beginn des Sommersemesters eine Lehrerin angestellt werden. Das Gehalt beträgt 1200 M. jährlich, steigend alle 3 Jahre um 200 M. bis zum Höchstgehalte von 2000 M. Bemerkungsgesuche sind an den Leiter der Anstalt, Direktor Gall, bis zum 10. April d. Js. einzureichen.

Ag. Schauspiele. Die Abonnenten werden betrefß der Willkürbestellungen zu den Festspielen, da solche unbegründeterweise immer noch falsch eingehen, in ihrem eigenen Interesse hierdurch nochmals auf die am 4. und 7. April cr. in den hiesigen Zeitungen erschienenen ausführlichen Mittheilungen aufmerksam gemacht, die unrichtigen Bestellungen, wie z. B. solche, bei welchen die Angabe des Abonnements fehlt, oder welche die Referenz des Abonnementsplatzes verlangen u. dgl., eine Berücksichtigung nicht mehr finden können, zumal bei dem großem Andrang Rückfragen bei den Bestellern seitens des hies. Festspielbureaus einfach unmöglich sind.

Ausstellung. R. v. Mutin hat soeben seine neueste große Oberlandkarte (Vergleichs) „Bei Oberlahnstein“ in Banger's Kunstsalon zur Ausstellung gebracht.

Die Kleinbahn Elville-Schlagenbad hat nach ihrem vom 1. Mai cr. gültigen Fahrplan 12 Züge in jeder Richtung vorgesehen, von denen jedoch 4 nur an Sonn- und Feiertagen und 1 erst vom 1. Juni ab gefahren werden. Die Bahn führt jetzt 2. und 3. Wagenklasse, ein einfacher Fahrchein für die gesamte Strecke kostet in 2. Wagenklasse 80 Pf., in 3. Klasse 60 Pf., ein Rückfahrchein M. 1.30 bzw. 80 Pf.

Rückfahrkarten für den Osterverkehr, welche am 7. April und später gelöst werden, haben Gültigkeit bis einschließlich 27. April.

Infolge des Ablebens des Reichstagsabgeordneten und Handelskammerpräsidenten Hrn. Commerzienrath Rud. Roepf haben sämtliche auf dem Rhein fahrende Dampfer und Schiffe der Bergbau- und Schiffahrts-Actien-Gesellschaft vorm. Gebrüder Kannengießer zu Ruhrort, deren Aufsichtsrath der Verordnete angehörte, halbmoat geflaggt.

Ein neues Friedhof-Projekt unterliegt gegenwärtig dem hiesigen Stadtbaurath zur weiteren Ausarbeitung. Herr Stadtbaurath Genzmer hat einen Plan ausgearbeitet, der die Anlage von Massengräbern, sogenannten Katakomben, beabsichtigt. Für die Anlage der Katakomben ist ein Theil des Friedhofs an der oberen Platterstraße in Aussicht genommen. Dem Projekte haben als Muster die italienischen Kirchhöfe, besonders der Friedhof in Genua, gedient. Die Sarghallen werden unter der Erde ihren Platz finden. Als Oberbau ist eine Säulenhalle gedacht, in deren Nischen Kreuze, Gedenksteine, Gedächtnistafeln u. dgl. aufgestellt werden können. Vom Haupteingang aus werden zu beiden Seiten derselben breite Treppen in die Tiefe führen, die in geräumige, gut ventilirte und beleuchtete Mittelgänge einmünden.

Zu beiden Seiten dieser Gänge werden sich die Sarghallen erheben. Gedacht ist eine übereinanderliegende Aufstellung von 5-7 Särgen. Die hierdurch herbeigeführte Raumersparnis wird je nach der Herstellung das 4- bis 6-fache ergeben. Die einzelnen nebeneinander liegenden Sargräume werden ebenso wie die übereinander liegenden vollständig luftdicht durch Beton- oder Cementmauerwerk abgeschlossen, der Verschluss nach dem Mittelgang zu ist durch Stein- oder Metallplatte beabsichtigt, auf welcher Namen u. des Verstorbenen Platz finden können. Die Kosten für die Beisetzungsform würden keineswegs höher wie die jetzt für eine Beerdigung in Berechnung kommenden sein, nur diejenigen Sargräume würden einen höheren Preis bedingen, mit welchen die Aufstellung eines Denkmals in der Art verbunden sein soll.

Der Mittelrheinische Handwerkerkongress wird Sonntag den 2. Mai von Vormittags 11 Uhr ab in Mainz im großen Saale des „Frankfurter Hofes“ abgehalten werden. Zu der Versammlung sollen eingeladen werden sämtliche Handwerker-Vereinigungen und Innungen des Großherzogth. Hessen, des Reg.-bezirks Wiesbaden und der Rheinprovinz bis Coblenz.

Südbereich Wiesbaden. Morgen, Samstag Abend 8½ Uhr, findet im „Hotelrestaurant Vogel“ eine Vorstandssitzung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über die Schritte, welche gegen die ablehnende Haltung des Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung wegen Bereithaltung der Gelder zur Durchführung der Rorichstraße zu thun seien, sowie die Verlegung der Gasanstalt in das neue Gebäude.

Der Lehrerverein Wiesbaden-Land hielt gestern Nachmittag im Gasthause „zum Mohren“ hier seine zweite diesjährige Versammlung ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Besprechung der für die demnächst hier tagende Versammlung des „Allgemeinen nassauischen Lehrervereins“ eingebrachten Anträge. Der Verein wird auf dieser Hauptversammlung vertreten durch die Herren Hauptlehrer Jehrung-Sonnenberg, Lehrer Voos-Gründchen und Weyel-Dohheim.

Für Kneippianer. Die Kneippwiese in der Bleich- anstalt von Ang. Feith an der Walfmühlstraße ist eröffnet.

Der Wiesbadener Militärverein hielt unter ziemlich zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder, worunter auch einige Herren Offiziere des aktiven Militärs, Samstag und Sonntag im Vereinslokal seine Jahresversammlung ab. Mit einem hoch aus dem obersten Kriegsherrn Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. ernannte der 1. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt und Stadtverordneter Dr. Hehner, die Versammlung, bewillkomte die Anwesenden und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch im laufenden Jahre die Verhandlungen der Versammlungen zum Wohl und Besten des Vereins und seiner Mitglieder ausfallen möchten. Aus den verschiedenen Berichten, welche zur Kenntniss gelangten, sei Folgendes erwähnt: Der Verein zählt heute 805 Mitglieder. Die Krankengelder betrugen in 117 Fällen mit 2778 Krankentagen M. 1926.10. An Sterbeunterstützungen wurden M. 2000 verausgabt, desgleichen an sonstigen Unterhaltungen M. 195. Die Vereinsbibliothek hat sich ebenfalls bereichert und erfreut sich einer regen Inanspruchnahme. Vorstehende Zahlen ergeben einen genügenden Beweis, daß auch im abgelaufenen Jahr der Verein einen Stillstand nicht zu verzeichnen hat, sondern fortwährend in Zunahme begriffen ist.

Die vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Resultat: Wieder gewählt wurden: die Kameraden Carl Gerich, 2. Vorsitzender, August Kilian, 1. Schriftführer, Emil Lang, 1. Kassirer, Anton Hofmann, 2. Schriftführer, Christian Jung, 2. Kassirer; als Beisitzer: H. d. R. Henrich-Viebrich, Fritz Reichert, Fritz Häuser, W. Lieber, Johann Bastian, Simon Rohrbach, Rud. Mayer, Adolf Barth und Heinrich Probst. Neugewählt wurde an Stelle des zu allgemeinem Bedauern aus dem Vorstande ausscheidenden Herrn Dr. Hehner Herr Architekt Georg Schlink, Sec.-St. d. R., welcher nach Uebernahme seines Amtes herzliche Worte an den Scheidenden richtete und mit denselben Bestrebungen die Leitung der Corporation zu übernehmen versprach. In das Ehrengericht wurden gewählt: H. d. R. Henrich, Kilian, Mayer, Bastian, Probst, Ad. Kremer, Schneegans, Epp, C. Meyer, Preis, Dinges und Kern. Als Vertrauensmänner: J. Fischer, Koch, Stöckel, Bauer, Reimer und Gärten; als Rechnungsprüfer wiedergewählt: Staudt, C. Meyer u. El. Meyer. In die Jagdcommissions: J. Fischer, Gg. Schmidt, Albus, Doneder, Epp, Koch, Fügler und Pflug. Zu erwähnen ist noch, daß mit dem langjährigen Dirigenten der Gesangsabtheilung, Herrn Lehrer Klein, der Vertrag erneuert wurde, dasselbe gilt für den nunmehr im 10. Jahre die Stelle eines Vereinsdieners bekleidenden Kam. J. Rosenfeld. Denselben wurde in Anbetracht seiner stets pflanzlichen Mithewaltung eine Gehaltsaufbesserung zu Theil. Gleichfalls wurde beifolgs Abhaltung der Festlichkeiten mit dem Vorstand des Rath. Gesellenvereins bezügl. dessen Festsaales Vertrag abgeschlossen. Mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf den Verein schloß der 1. Vorsitzende, Herr Architekt Schlink, die Versammlung.

Der Bienenzucht-Verein Wiesbaden und Umgegend hält seine Monatsversammlung nächsten Sonntag, den 11. April, bei dem Vereinsmitglied Ohlenmacher in P. d. R. Abfahrt 2.15 Uhr von Wiesbaden, 2.27 Uhr von Dohheim. — Die Tagesordnung für die Versammlung ist bereits im Vereinsorgan mitgetheilt. Außerdem wird der Vorsitzende Bericht erstatten über weitere Verhandlungen bezw. der Wanderversammlung im August. Es wäre sehr erwünscht, wenn recht viele Mitglieder der Vereinigung und geben. Als letzter Punkt der Tagesordnung — im Vereinsorgan nicht aufgeführt — Aufnahme neuer Mitglieder. — Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Stechbrief erläßt die hiesige Agl. Staatsanwaltschaft hinter dem am 24. Januar 1876 zu Wipplar geborenen Steinhauer Friedrich Krobach wegen Diebstahls.

Raubanfall. Die Agl. Staatsanwaltschaft erläßt folgenden Ausschreiben: „Am 25. März 1897, Abends 9½ Uhr, ist der Gastwirth Philipp Panzer aus Hertenheim auf der Straße von Langenschwalbach nach Wambach von drei Männern in anscheinend räuberischer Absicht überfallen worden. Er hat den einen von ihnen durch Schläge mit einem geschlossenen Taschenmesser mehrfach verwundet. Der Verletzte trug eine nach vorn fallende kleine Klapmütze. Ich ersuche um Ermittlungen und Nachricht zu den Akten II. J. 324/97.“

Diebstahl. In der Rorichstraße wurde ein kleiner hellblau angelegter Kastenwagen entwendet und bei einem Umzuge ein Hirschgeweih (Zwölfsender).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 8. April. „Gebildete Menschen.“ Volksstück in 3 Akten von Victor Léon. Dieses dem hiesigen Theaterpublikum durch Conrad Dreher's Gastspiel bestens bekannte Stück ging gestern Abend in theilweise neuer Besetzung in Scene. Die Hauptrolle desselben, des parvenu „Adolf Müller“ lag in den

Händen des Herrn Reumann, welcher dieselbe mit bestem künstlerischen Gelingen durchführte und das herkömmliche Moment ebenso wohl mit köstlichem Humor zum Ausdruck zu bringen wußte, wie auch die weichen Regungen, welche den vom Schloßherren zum Großindustriellen und Commerzienrath emporgekommenen Herrn besetzten, mit angemessener Leidenschaftlichkeit und guter Accenturung wirksam zur Schau zu tragen wußte. Der Beifall, welcher dem vielseitigen und hochgeschätzten Künstler zu Theil wurde, war ein wohlverdienter. Sehr wohl gelungen waren auch die Darstellungen des „Bohr“, „Hermann Müller“, „Fritz Müller“ und „Dirnbacher“ durch die Herren Robius, Greve, Stöckel und Jesch und die Rollen des „Lucius“ und „Dr. Müller“ lagen bei den Herren Schreiner und Rudolph in altbewährten guten Händen. Neu besetzt war von den Damenrollen diejenige der „Cäcilie“ durch Frä. Lindner, welche die Partie mit gutem Gelingen verlorperte. Eine köstliche „Fini“, deren Auftreten durchschlagend wirkte, war Frau Possin-Pipsti und Frä. Lüttgen's verließ dem Schlußmädchen „Emma“ durch ihre Erscheinung und angemessenes Spiel wirksames Leben. Die Gesamtdarstellung kann somit auch in allen Theilen als eine wohlgeungene bezeichnet werden.

Die Wirren auf Kreta.

Wien, 9. April. Die Verzögerung der Flotte erklärt sich durch den erforderlichen Meinungsaustausch der Kabinette über die von den Admirälen vorgelegten Pläne.

London, 8 April Daily News zufolge hielten heute sämtliche Admiräle und Consuln von Kanea an Bord des italienischen Admiralschiffes unter dem Vorst. des Admirals Canevaro eine Besprechung ab, um über den neuen Text einer Proclamation an Griechenland und die Türkei zu beraten.

Konstantinopel, 9. April. Die Botschafter verständigten sich über die Anzahl der christlichen und türkischen Notablen, welche die demnächst einzuberufende kretensische Constituante bilden sollen. Offen bleibt noch die Frage, ob der von England und Italien ausgehende und von Rußland und Frankreich unterstützte Vorschlag, den Constituanten die Wahl des Gouverneurs von Kreta zu überlassen, die Zustimmung Deutschlands und Oesterreichs finden wird. Diese beiden Mächte wollen nämlich den Einfluß Europas auf die Wahl des Gouverneurs gewahrt wissen.

Kanea, 8 April. Bei dem gestrigen schlechten Wetter kreuzte das österreichische Torpedofahrzeug „Satellit“ an der Westküste und wurde von den Insurgenten lebhaft beschossen. Der „Satellit“ erwiderte mit mehreren Granaten und zersprengte die Insurgenten. — Die Admiralschiffe laufen morgen nach Kifissos aus, auch das deutsche Kriegsschiff Kaiserin Augusta ist dabei.

Kanea, 9. April. Die Admiralschiffe, darunter auch die „Kaiserin Augusta“, laufen heute nach Kifissos aus.

Kanea, 9. April. Das österreichische Kanonenboot Satellit wurde in der Nähe von Kifissos am Mittwoch von Russen lebhaft beschossen. Das Kanonenboot erwiderte das Feuer anscheinend mit Erfolg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 9. April. Die Beerdigung des Staatssekretärs v. Stephan findet voraussichtlich am Sonntag in der Mittagszeit statt. Derselben geht im Prunksaal des Reichspostamtes eine Trauerfeier voran. Sämtlichen Oberpost-Directionen entsenden Abordnungen zu der Leichenfeier. Die Zahl der einlaufenden Beileidsbezeugungen des In- und Auslandes ist enorm.

Berlin, 9. April. In der Angelegenheit der Verhaftung von vier socialistischen Vertrauensleuten wird berichtet, daß gestern die Verhaftung von vier weiteren Personen erfolgte, zwei von den gestern Inhaftirten sind inzwischen auf freien Fuß gesetzt worden.

Hamburg, 9. April. Die „Hamb. Nachr.“ fordern den Hofrath de Grahl auf, bezüglich der falschen Meldung von dem Glückwunsch des Kaisers zum Geburtstag des Fürsten Bismarck anzugeben, von wem er diese Nachricht erhalten habe. Es wäre kaum anzunehmen, daß er sich die Sache aus den Fingern gesogen habe.

Wilhelmshaven, 9. April. Der Lloyd-Dampfer „Oldenburg“ ist mit 900 Mann Ablösungs-Mannschaften für die Schiffe der Kreuzer-Division nach China abgegangen.

Nizza, 9. April. Die Königin Viktoria begab sich gestern Nachmittag nach Beaulieu, wo sie mit Lord Salisbury eine 1½-stündige Konferenz hatte. Diese Zusammenkunft dürfte mit den Ereignissen im Orient in Verbindung stehen. Zahlreiche Couriere gehen unausgesetzt zwischen London und Nizza hin und her.

Candia, 9. April. Dem Brande bei der Kathedrale konnten die Italiener nach großer Anstrengung, begünstigt durch Windstille, Einhalt thun. Es liegt Brandstiftung vor. Die Trasfagar veranstaltete eine Uebungsausführung sämtlicher Matrosen unter Zuziehung dreier Torpedoboote. Man argwöhnt eine Vorbereitung für den Ernstfall. Die Spannung zwischen den Italienern und Engländern ist merkwürdig.

London, 9. April. Einer Washington Drahtmeldung zufolge haben die Vertreter Deutschlands, Italiens und Hollands Einspruch gegen die Tarif-Vorlage erhoben. Deutschland soll Wiedervergeltungsmaßnahmen in Aussicht gestellt haben.

Schuhwaaren- Vorsteigerung.

Samstag, den 10. April, Vormittags
9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden in dem Saale zum

Rheinischen Hof,
Mauergasse 16 dahier

eine große Parthie
Schuh-Waaren

als: Damen-Knopf-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe,
Herrentiefel aller Art, gelbe Stiefel und Schuhe,
Confirmantentiefel, Knaben- und Mädchentiefel,
darunter Halen- und Schnürstiefel, sowie eine
Parthie Kinderschuhe 3589
gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. April d. Js., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr.
11/13 dahier:

8 Kleider, 2 Spiegelschränke, 2 Consoleschränke,
7 Kommoden, 3 Waschkommoden, 2 Schreib-
secretäre, 2 Verticoms, 1 Piano, 1 Ausziehtisch,
1 Speisetisch, 4 Schreibtische, 12 Sopha, 4 Sessel,
1 Divan, 2 Spiegel, 3 Regulateure, 10 versch.
Bilder, 2 Stehpulte, 2 Glaschränke, 1 Copier-
presse, 3 Nähmaschinen, 1 Aquarium, 1 Sympho-
nium, 1 Wärmemaschine, 4 Milchkannen, 18 Wille
Cigarren, div. Colonial- und Specereivaaren,
11 Pelerinenmäntel, 21 Paletots, 1 Landauer,
1 Schwein u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 9. April 1897.

3590 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. April d. Js., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13
dahier:

5 Kleiderschränke, 7 Kommoden, 1 Waschkommode,
2 Spiegelschränke, 2 Secretäre, 2 Verticom, ein
Schreibtisch mit Aufsatz, 4 Nippischen, 1 Etage,
4 Spiegel, 2 Büffet, 1 Trümeaux, 1 H. Damen-
schreibtisch, 4 Sessel, 3 Sopha, 1 Ausziehtisch,
1 Rehnstuhl, 1 Regulateur, 1 Ofenschirm, ein
Spieltisch, 1 Console, 2 Nähtische, 6 Bilder, drei
Tische, 1 Copierpresse, 1 Eislkasten, 2 1/2 Wille
Cigarren, 1 Nähmaschine, 1 Ziehharmonika, eine
defekte Drehorgel, 1 silb. Taschenuhr;

ferner: 250 Fl. Weißwein, 30 Fl. Champagner, ein
Faß Weißwein, 3 Flaschengestelle, 1 vierrädriger
Sportwagen und dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 9. April 1897.

3593 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Möbiliar-Versteigerung.

Montag, den 12. April ex., Morgens
9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere
ich zufolge Auftrags in der Wohnung

23 Elisabethenstraße 23

Parterre

nachverzeichnete Möbiliar-Gegenstände, als:

2 vollst. Kuchbaum-Beiten mit Koffhaarmatratzen,
Mahag. Waschkommoden mit Marmor, Nachttische,
Handtuchhalter, ein- und zweith. Kleiderschränke,
Kommoden, mahag. Cylinderbureau, schwarzes Ver-
tilow, Ausziehtisch und Spieltische, Goldspiegel mit
Trümeaux, Divan, Polsterstuhl in Plüsch, Tische,
Stühle, mahag. Gallerieschrank, Toiletten- u. andere
Spiegel, Gardinen, Portieren, Teppiche, Vorlagen,
Kerzenluster, Hänge- und Stehlampen, Delgemälde,
span. Wand, 1 Drehorgel, Kinder- u. Gefindebetten,
Bettzeug, Wasch- und Nachttische, Gartenmöbel, ein
großer kupferner Kessel, Waschgarnituren, Ausleer-
Gimer, vollst. Kücheneinrichtung, als: Küchen- und
Fliegenschranke, Tische, Stühle, Küchenbretter, Küchen-
und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und noch vieles
Andere mehr.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

3580

Juktionator u. Savator,
Gadenstraße 28.

Zu Ostern

machen wir auf unser vollständig neu ausgestattetes
Lager

fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

ganz besonders aufmerksam und empfehlen in größter
Auswahl, bei bekanntlich eleganter und solider Ver-
arbeitung:

Herren-Anzüge 1 u. 2reihig in Cheviot
Kammgarn u. Diagonal
in allen Farben von 18—45 Mark.

Jaquet- und Gehrock-Anzüge
(Hochzeits-Anzüge) in Tuch, Kammgarn und
Drapé von 32—50 Mark.

Frühjahrs-Paletots in deutschen
u. englischen
Facon, elegante Farben von 18—35 Mk.

Jünglings-Anzüge für das Alter v.
15—18 Jahren,
1 und 2reihig, hochmoderne Muster von
12—25 Mark.

Knaben-Anzüge für das Alter von
9—14 Jahren, mit
kurzen u. langen Hosen von 8—20 Mk.

Knaben-Anzüge für das Alter von
2—8 Jahren, in
Sack-, Blousen- und Kittelfacon, reizende
Neuheiten der Saison von 3 Mk. an.

**Einzelne Saccos, Hosen und
Hosen u. Westen**
für Herren- und Knaben, in überraschend
schönen Stoffen, in jeder Preislage.

Confirmanden-Anzüge
von 10 Mark an.

Anfertigung nach Maß
unter weitgehendster Garantie.

Auf unsere Schaufenster machen wir
ganz besonders aufmerksam und zur Be-
sichtigung unseres Lagers laden wir freund-
lichst ein.

Auswahlendungen stehen zu Diensten.
Umtausch jederzeit gestattet.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3
nahe der Kirchgasse.

Zur besonderen Beachtung

weisen wir nochmals darauf hin, daß sich unser Geschäft
seit dem 1. April nicht mehr Kirchgasse 38, sondern
3 Mauritiusstraße 3
befindet. 3587

Durch Nacht zum Licht

hat so manchen Kranken die Sanjana-Heilmethode
geführt. Dieses kann der Wahrheit gemäß Herr Joh. Friedr.
Fischer zu Waal (Station Buchloe), Bayern, bestätigen. Nach-
dem derselbe bereits 8 Jahre gelitten hatte, traten bei ihm im
Jahre 1890 starke Krampfanfälle auf, welche einen schnellen Kräfte-
verlust herbeiführten und ihn unfähig zur Arbeit machten. Kein
Mittel vermochte seinen Zustand zu bessern, da wandte sich Herr
Fischer an das Sanjana-Institut zu London S. E. und
wurde durch Anwendung der Sanjana-Heilmethode voll-
ständig und dauernd wiederhergestellt, so daß derselbe sich noch heute
einer kräftigen und robusten Gesundheit erfreut. Dieses Beispiel
steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die San-
jana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche
Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und
Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange
kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Er-
fahrung bewährte Heilverfahren unentgelt-
lich durch den Secretair des Sanjana-Instituts,
Herrn P. Gärke, Berlin S.W. 47.

Bettunterlagestoffe

für Wüchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80
bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.

2968

Circus

Adolfsallee.

Adolfsallee.

Heute u. folgende Tage, täglich Abends 8 Uhr:

Große

vaterländische Festspiele

50 lebende Bilder

aus dem Feldzug 1870—71,
ausgeführt von 120 Personen.

Aus Deutschlands größter Zeit.

Alleiniges Aufführungsrecht für ganz Deutschland.
Im Feenpalast in Berlin 525 Mal von uns aufgeführt.

Verste der Plätze:

Vogensitz M. 3.00, Sperrsitz (nummeriert) M. 2.00, Parterre-Sitz
M. 1.75, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1.00, Gallerie M. 0.50.
Zur Bequemlichkeit des hochgeehrten Publicums sind Billets für
alle Plätze (Vogen- und Sperrsitz) jedoch nur die rechte Seite) im
Cigarrengeschäft des Hrn. Emil Runt in Firma Bindau
und Winterfeld, Wilhelmstr. 2a, von Vorm. 11 bis Nachm.
6 Uhr zu ermäßigten Preisen zu haben, und zwar Vogensitz
M. 2.75, Sperrsitz M. 1.75, Parterresitz M. 1.50, 1. Platz 1.25,
2. Platz 0.75, Gallerie M. 0.40.

Die Circuskasse ist geöffnet Vorm. von 11 bis 1 und Nachm.
von 5 Uhr ab.

Musik wird vom eigenen Trompetencorps ausgeführt.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Beginn des Concertes 7 1/2 Uhr.
Anfang des Festspiels 8 Uhr.

3582 Die Direction.
NB. Sonntag den 11. April auch Nachmittags 4 Uhr Vor-
stellung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 10. April 1897. 98. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement B.

Die berühmte Frau.

Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan u. Gustav Adelsburg.
Herr Baron Römer-Saarheim Herr Max Rein,
vom Stadttheater in Hildesburg, als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Freitag den 9. April 1897. 97. Vorstellung.
44. Vorstellung im Abonnement A.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 10. April 1897. 1. Gastspiel der Königl.
Hochschauspielerin Louise Dumant, vom Hoftheater in Stuttgart.
(2. Vorstellung im Subermann-Theater.) Das Glück im
Winkel. Schauspiel in 3 Akten von H. Subermann. Elisabeth:
Louise Dumant. (Abonnementsbillets ungültig.) Anfang 7 Uhr.
Der Gesamtauftrag unserer heutigen Nummer liegt ein
Prospect mit Illustration über Fußboden-Glanzlack der
Firma Franz Christoph in Berlin bei, worauf wir
unsere Verehr. Leser an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam
machen.

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	108,90
8 1/2. do.	103,65
8. do.	97,80
4. Preuss. Consols	103,25
3. do.	104.—
3. do.	97,90
5. Griechen	23,10
5 1/2. Ital. Rente	50,03
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,90
4 1/2. Silber-Rente	85,30
4 1/2. Portug. Staatsanl.	85,50
4 1/2. do. Tabakanl.	94,60
5. Russere Anl.	23,20
5. Rum. v. 1881/88	100.—
4. do. v. 1890	87,90
4. Russ. Consols	102,90
5. Serb. Tabakanl.	—
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—
5. Span. Russere Anl.	61,70
5 1/2. Türk. Fund.	85,00
5 1/2. do. Zoll.	86,50
1 1/2. do.	18,45
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,40
4 1/2. do. v. 1889	104,50
4 1/2. do. Silb.	86,26
5 1/2. Argentinier 1887	7,40
4 1/2. do. innere 1888	58,20
4 1/2. do. Russere	59,90
4 1/2. Unif. Egypter	167,10
3 1/2. Priv.	102,50
5 1/2. Mexicaner Russere	95,20
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	88,30
5 1/2. do. cons. inn. St.	25,60

Stadt-Obligationen.

4 1/2. abg. Wiesbadener	100,20
4 1/2. do. 1887	101,50
4 1/2. do. v. 1896	—
4 1/2. Stadt Lissabon	67,50
4 1/2. Stadt Rom/VIII	90.—

Bank-Action.

Deutsche Reichsbank	160,50
Frankf. Bank	181,90
Deutsche Ed.-W.-Bank	115,40
Deutsche Vereins-	117,00
Dresdener Bank	152,30
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,20
Nationalb. f. Deutschl.	137,90
Pfälzische	136,40
Rhein. Credit-	136,70
Hypoth.	166,30
Württemb. Verbk.	145,70
Oest. Creditbank	298,87

Bergwerks-Action.

Bochum. Bergb.-Gussst.	151.—
Concordia	225,00
Dortmund Union-Pr.	140.—
Gelsenkirchener	159,70
Harpener	172,50
Hibernia	117,50
Kaliw. Aschersleben	144,20
do. Westeregeln	174,00
Riebeck, Montan	138,00
Ver. Kön. und Laurah	153,70
Oesterr. Alp. Montan	68,90

Industrie-Action.

Allgem. Elektr.-Ges.	170,90
Anglo-Cont-Guano	259,50
Bad. Anilin- u. Soda	72,50
Brauerer Binding	430,80
z. Essighaus	223.—
z. Storch (Speier)	71.—
Cementw. Heidelberg	125,00
Frankf. Tramhahn	176.—
La Veloce Vorz.-Act.	262,00
do. Stamm-Act.	115,80
Brauerei Eiche (Kiel)	111,10
Bielerfelder Maschf.	183.—
Chem. Fabr. Griesheim	325,00
„ Goldenberg	265,00
Weiler	242.—



Aachener Badeofen. D.R.P. 23.000 Stück in Betrieb.
Original Houbens Gasöfen In 5 Minut. ein warmes Bad!
 D.R.P. mit neuem Muschelreflector. Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige Wärmevertheilung.
 Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. 166b

Bekanntmachung.

Umsonst

erhalten von jetzt ab meine werthen Kunden jeden Monat ein Paar, eventl. mehrere Paar Schuhe. Wer bei mir kauft, empfängt jedesmal einen Coupon mit Datum, welcher gut aufzubewahren ist. Am Schlusse eines jeden Monats mache ich bekannt, daß ich die Beiträge sämtlicher, an einem von mir näher zu bezeichnenden Tage gekauften Schuhe, gegen Vorzeigung der Coupons gleichen Datums, zurückzahle. Wenn ich z. B. am 1. Mai bekannt mache, daß ich die Einnahme vom 18. April zurückzahle, so erhält jeder Käufer, der am 18. April ein oder mehrere Paar Schuhe gekauft hat, seinen **thatsächlich gezahlten Betrag voll zurück**. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß ich im Interesse des Publikums nur die Einnahmen solcher Tage wählen werde, an denen ausnahmsweise viele Käufer sich eingefunden haben, so daß auch stets ein **großer Theil** sich eines Gewinnes erfreuen kann. Es bietet sich durch das, was ich heute meinen Kunden gegenüber thue die allergrösste Chance. Wenn Jemand vom Glück sehr begünstigt ist, so kann es der Zufall wollen, daß, wenn der Betreffende jedesmal gerade an dem Tag im Monat seinen Einkauf bei mir macht, dessen Einnahme ich zurückgebe, er seinen Bedarf für das ganze Jahr umsonst bezogen hat.

Wiesbaden, 1. April 1897.

Mainzer Schuh-Bazar.

Prinzip: **Streng feste Preise.**

Goldgasse 17.

Verkauf nur gegen Baar.

Hermann Brann

WIESBADEN

Langgasse

Ich habe einen Posten

Herren, Jünglings- u. Knaben-Anzüge

vorjähriger Saison zum Ausverkauf gestellt und verkaufe ich diese Sachen, um schnellstens damit zu räumen, theils zum Selbstkosten- und theils unter dem Selbstkostenpreis.

Zur besseren Uebersicht gebe ich hier eine kleine Aufstellung:

ca. 100 Herren-Anzüge

früherer Preis Mk. 15, 18, 21, 25, 33, 38 bis 48,

jetzt nur Mk. 10, 12, 15, 20 bis 30.

ca. 50 Jünglings-Anzüge

früherer Preis Mk. 12, 16, 18, 22, 25 bis 36,

jetzt nur Mk. 8, 10, 14, 17 bis 21.

ca. 150 Knaben-Anzüge

früherer Preis Mk. 7, 8, 10, 12 bis 15,

jetzt nur Mk. 5.00.

Einzelne Sackröcke, Hosen, Westen etc.

stannend billig.

Ein Theil dieser Sachen ist in meinem Schaufenster ausgestellt.

Confirmanden-Anzüge

10, 12, 15, 18, 21, 25 bis 40 Mk.

Außerdem ist mein Lager für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre auf's Reichhaltigste sortirt.

Hermann Brann

Langgasse



Hermann Brann

Langgasse

3184

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Der beste Sauträtwein ist Apotheker **Hoter's „roth-**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-M. 2.20, per 1/4 M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke. 371b

Zur Beachtung für Jedermann!

Insbefondere

Hotels, Pensionen, Fabriken, Ziegeleien!

2 Ellenbogen-2 gasse 3 Michels-3 berg 3

werden verkauft

Große Posten Steppdecken in großer Auswahl, türkische Muster, Stück

Mk. 3.50

Gutgefüllte Oberbetten von

Mk. 10.90 an

Gutgefüllte Kissen von

Mk. 3.90 an

bis zu den feinsten.

3576

Außerdem zu **billigen** Preisen: Hochf. Wolltass-Steppdecken, Gardinen, Bettlätter, Bettkissen, Strohsäcke, Matrazendresse und Bettbarchent, **Bettfedern** Pfund von **60 Pfg.** an, Mann-fakturwaaren, Wäsche und anderes mehr.

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

2 Ellenbogengasse 2.

3 Michelsberg 3.

Nur beste Qualitäten

Pralines,

ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,

Filiale:

W. Berger,

Filiale:

Mauritiusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.

Gegründet 1827. Bäckerstrasse 2.

Fernsprecher 73.

3567

P. Ernst, Herrnschneider,

Faulbrunnenstrasse 9, 1. Stock.

Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben aller Art nach neuesten Fagons. Anzüge nach Maß gearbeitet schon im Preise von **Mk. 40.—** u. höher.

Schnelle und prompte Bedienung.

Garantie für guten Sitz.

3478

Frühkartoffel Frührose und gelbe Pfälzer, gelbe und blaue Magnum-bonum u. Rauskartoffel in jedem Quantum billig zu haben **Römerberg 23** bei **Hohmann.** 3550

3 Mark.



Prince of Wales

Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.
Elegante Ausstattung.

Neueste Form.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbader Verlags-Anstalt: Friedrich Hanemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hanemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämtlich in Wiesbaden.